

Montageanleitung

Gasthermen raumluftabhängig

TGU Heizthermen

TGU-K Kombithermen



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	Seite
Sicherheitshinweise	3
Normen und Vorschriften	4-5
Regelung / Funktion / Bedienung	6-7
Aufbauschema	8-9
Abmessungen/Montagemaße	10-12
Aufstellung	13
Montage	14-16
Installation	17-20
Elektroanschluß	21-23
Anlage befüllen	24
Gasanschlußdruck prüfen	25
Inbetriebnahme	26-27
Maximale Heizleistung ändern	28-29
Regelungsparameter anzeigen / ändern	30-31
Abgasmessung	32
Inbetriebnahmeprotokoll	33
Wartung	34-42
Wartungsprotokoll	40-41
Technische Daten	43-45
Schaltplan	46-47
Planungshinweise	48
Störung-Ursache-Behebung	49
Notizen	50-51
EG-Baumusterkonformitätserklärung	52

Sicherheitshinweise

In dieser Beschreibung werden die folgenden Symbole und Hinweiszeichen verwendet. Diese wichtigen Anweisungen betreffen den Personenschutz und die technische Betriebssicherheit.



"Sicherheitshinweis" kennzeichnet Anweisungen, die genau einzuhalten sind, um Gefährdung oder Verletzung von Personen zu vermeiden und Beschädigungen am Gerät zu verhindern.



Gefahr durch elektrische Spannung an elektrischen Bauteilen! Achtung: Vor Abnahme der Verkleidung Betriebsschalter ausschalten.

Greifen Sie niemals bei eingeschaltetem Betriebsschalter an elektrische Bauteile und Kontakte! Es besteht die Gefahr eines Stromschlages mit Gesundheitsgefährdung oder Todesfolge.

An Anschlußklemmen liegt auch bei ausgeschalteten Betriebschalter Spannung an.

Achtung

"Hinweis" kennzeichnet technische Anweisungen, die zu beachten sind, um Schäden und Funktionsstörungen am Gerät zu verhindern.



Bild: Gasanschluß: Gefahr von Vergiftung und Explosionsgefahr durch auströmendes Gas

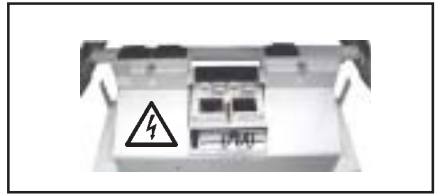


Bild: Klemmkasten:
Gefahr durch elektrische Spannung

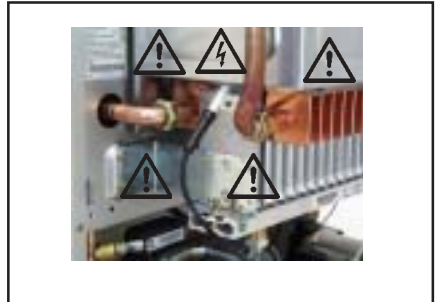


Bild: Hochspannungs-Zündelectrode, Brenner, Brennkammer und Verrohrung
Gefahr durch elektrische Spannung, Gefahr von Verbrennung durch heiße Bauteile

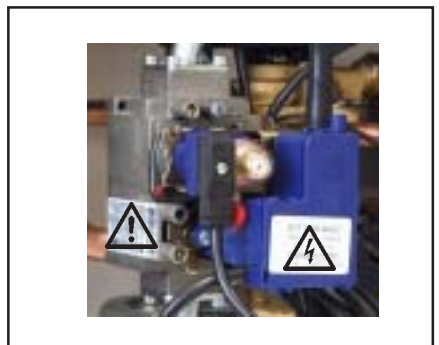


Bild: Zündtrafo, Gaskombiventil
Gefahr durch elektrische Spannung
Gefahr von Vergiftung und Explosion durch auströmendes Gas

Normen und Vorschriften

Normen und Vorschriften

Vor der Installation der Wolf Gastherme muß die Zustimmung des Gasversorgungsunternehmens und des Bezirks-Schornsteinfegermeisters eingeholt werden.

Die Installation der Wolf Gastherme darf nur vom anerkannten Fachmann durchgeführt werden. Dieser übernimmt auch die Verantwortung für die ordnungsgemäße Installation und für die erste Inbetriebnahme.

Für die Installation sind nachstehende Vorschriften, Regeln und Richtlinien zu beachten:

- Heizraumrichtlinien oder die Bauordnung der Länder "Richtlinien für den Bau und die Einrichtung von zentralen Heizräumen und ihren Brennstoffräumen"
- Technische Regeln für Gas-Installationen DVGW-TRGI 1986 und TRF 1996 (in jeweils gültiger Fassung)
- DIN Normen
 - DIN 1988 Technische Regeln Trinkwasserinstallation
 - DIN 4701 Regeln für die Berechnung des Wärmebedarfs von Gebäuden
 - DIN 4751 Teil 3 Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizungsanlagen mit Vorlauf-temperaturen bis 95°C.
 - DIN 18160 Hausschornsteine
- DVGW Arbeitsblatt G 260
- DVGW Arbeitsblatt G 613
- DVGW Arbeitsblatt G 634
- DVGW Arbeitsblatt G 638
- Gesetz zur Einsparung von Energie (EnEG) mit den dazu erlassenen Verordnungen HeizAnIV Heizungsanlagen-Verordnung

- VDE-Vorschriften:
 - VDE 0100 Bestimmungen für das Errichten von Starkstromanlagen mit Nennspannungen bis 1000V.
 - VDE 0105 Betrieb von Starkstromanlagen, allgemeine Festlegungen
 - VDE 0722 Elektrische Ausrüstung von nicht elektrisch beheizten Wärmegeräten.
- VDE 0470/
EN 60529 Schutzarten durch Gehäuse
- EN 60335-1 Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke

Für Österreich gilt ferner:

- ÖVE - Vorschriften
- ÖVGW TR-Gas (G1), ÖVGW-TRF (G2) und die örtliche Bauordnung



Es ist ausschließlich Propan gemäß DIN 51 622 zu verwenden, da sonst die Gefahr besteht, daß Störungen hinsichtlich des Startverhaltens und des Betriebs der Gastherme auftreten, wodurch Gefahr von Beschädigung der Therme und Verletzung von Personen besteht. Bei schlecht entlüftetem Flüssiggastank kann es zu Zündproblemen kommen. Wenden Sie sich in diesem Fall an den Befüller des Flüssiggastanks.



Werden technische Änderungen an der Regelung bzw. an den regelungstechnischen Bauteilen vorgenommen, übernehmen wir für Schäden, die hierdurch entstehen, keine Haftung.

Hinweis: Diese Montageanleitung ist sorgfältig aufzubewahren und vor der Geräteinstallation durchzulesen. Beachten Sie auch die Planungshinweise im Anhang!

Gasheiztherme TGU

Gasheiztherme nach DIN EN 297 / DIN EN 437; erfüllt die geltenden Anforderungen der EG-Richtlinie für Gasverbrauchseinrichtungen, der EG-Niederspannungsrichtlinie, der EG-Wirkungsgradrichtlinie und der EG-EMV-Richtlinie, ausgestattet mit elektronischer Zündung und elektronischer Abgasüberwachung für Niedertemperaturheizung in Heizungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 95°C und 3 bar zulässigem Betriebsüberdruck nach DIN 4751 Teil 3. In Verbindung mit einem Speicher-Wassererwärmer und einem Dreivege-Umschaltventil für Warmwasserbereitung geeignet.

Gaskombitherme TGU-K

Gaskombitherme nach DIN EN 437 / DIN EN 483 ; erfüllt die geltenden Anforderungen der EG-Richtlinie für Gasverbrauchseinrichtungen, der EG-Niederspannungsrichtlinie, der EG-Wirkungsgradrichtlinie und der EG-EMV-Richtlinie, ausgestattet mit elektronischer Zündung für Niedertemperaturheizung und Warmwasserbereitung in Heizungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 95°C und 3 bar zulässigem Betriebsüberdruck nach DIN 4751 Teil 3.



Bild: Wolf-Gastherme TGU / TGU-K



Raumluftabhängige Gasthermen dürfen nur in einem Raum installiert werden, der die maßgeblichen Belüftungsanforderungen erfüllt. Lesen Sie die Montage- und Bedienungsanleitung, bevor Sie die Gastherme installieren!

Hinweis: Die Gasthermen TGU und TGU-K erfüllen die ab 1998 gültigen Grenzwerte der BImSchV und die Anforderungen für Niedertemperaturbetrieb gemäß CE-Richtlinie.

Regelung / Funktion / Bedienung



Betriebsschalter

Entstörtaste

Programmiertasten

Anzeige

Programmwahl

Temperaturwahl
Warmwasser

Temperaturwahl
Heizwasser

Anlagendruck



Betriebsschalter ein/aus mit international leicht verständlichen Symbolen; bei Stellung 0 ist die Gastherme ausgeschaltet.



Entstörung Entriegelung einer Störung und ein Wiederanlauf der Anlage wird durch Drücken der Taste ausgelöst. Wird die Entstörtaste betätigt, wenn keine Störung vorgelegen hat, wird ein Neustart der Anlage eingeleitet.




Temperaturanzeige Heizwasser bzw. Fehlercodemeldung (blinkend)
Über eine zweistellige LC-Anzeige wird die aktuelle Heizwassertemperatur angezeigt. Sollte eine Störung am Gerät vorliegen, erscheint in der LC-Anzeige anstelle der Heizwassertemperatur ein blinkender Fehlercode. Die nachfolgende Tabelle erklärt die Ursachen:


Fehlercodespezifikation


Fehlercode	Störung	Fehlercode	Störung
1	STB-Übertemperatur	15	Außentemperaturfühler defekt
4	Keine Flammenbildung	16	Rücklauffühler defekt
5	Flammenausfall im Betrieb	17	Fehler Modulationsstrom
6	STW-Übertemperatur	22	Luftmangel
7	STBA-Übertemperatur	23	Fehler Differenzdruckwächter
8	Abgasklappe schaltet nicht	25	Fehler Abgasventilator
11	Flammenvortäuschung	41	Strömungsüberwachung
12	Vorlauffühler defekt	XX	Interner Fehler der Regelungsplatine (schnell blinkend)
13	Abgasfühler defekt		
14	Warmwasserfühler defekt (nur bei Anschluß ..SW)		


Regelung / Funktion / Bedienung

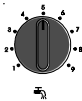
Programmwahlschalter Am Programmwahlschalter können vier verschiedene Betriebsarten ausgewählt werden:

Einstellung  **Sommerbetrieb** (Heizung aus) nur Brauchwassererwärmung, jedoch Frostschutz für die Heizung gewährleistet. Eingebauter Pumpenstandschutz.

Einstellung  **Winterbetrieb**; das Gerät heizt im Winterbetrieb die Heizwassertemperatur auf die am Heizwassertemperaturregler eingestellte Temperatur auf. Die Umwälzpumpe läuft gemäß Einstellung der Pumpenbetriebsart ständig (Werkseinstellung) bzw. nur bei Brenneransteuerung mit/ohne Nachlauf.

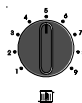
Bei Anschluß von Regelungszubehör muß diese  Einstellung gewählt werden.

Einstellung  **Schornsteinfegerbetrieb:**
Durch Drehen des Programmwahlschalters in Stellung  wird der Schornsteinfegerbetrieb aktiviert. In der LC-Anzeige leuchtet für die Dauer des Schornsteinfegerbetriebs der Dezimalpunkt. Nach Loslassen des Programmwahlschalters springt dieser selbständig zurück in Stellung Winterbetrieb. Nach Aktivierung des Schornsteinfegerbetriebs heizt das Gerät ohne Modulation auf die am Heizwassertemperaturregler eingestellte Temperatur, bzw. auf die mit Parameter Nr. 8 eingestellte max. Heizwassertemperaturbegrenzungstemperatur auf. Eine vorangegangene Taktsperre wird aufgehoben. Ist der Schornsteinfegerbetrieb beendet, erlischt der rote Dezimalpunkt und es wird die Heizwassertemperatur angezeigt. In Verbindung mit DRT / DWT / DWTM/DWTK wird das Schornsteinfegersymbol in die Funktionsanzeige übertragen. Aktivierung nur an der Therme.



Temperaturwahl Warmwasser.

Bei Gasthermen in Kombination mit einem Speicherwassererwärmer SW... entspricht die Einstellung 1-9 einer Speichertemperatur von 15-70°C.



Temperaturwahl Heizwasser. Einstellbereich von 1-9 entspricht einer Heizwassertemperatur von 20-90°C. In Kombination mit einem digitalen Raumregler bzw. witterungsgeführten Regler wird die Einstellung am Heizwassertemperaturregler wirkungslos.



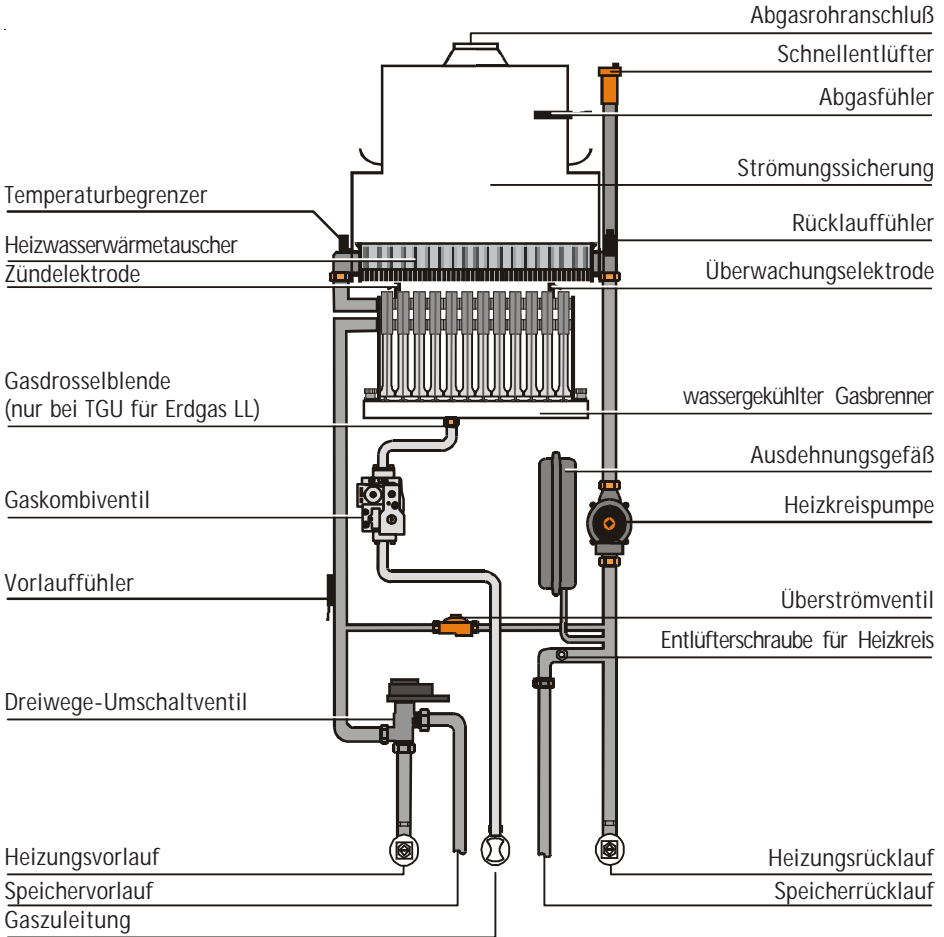
Druckanzeige zeigt den Wasserdruck der Heizungsanlage an. Der Wasserdruck sollte im ordnungsgemäßen Betrieb zwischen 1,5-2,5 bar liegen.

Pumpenstandschutz In der Einstellung Sommerbetrieb läuft die Umwälzpumpe nach längstens 24 Stunden Stillstand für ca. 30 Sekunden an.

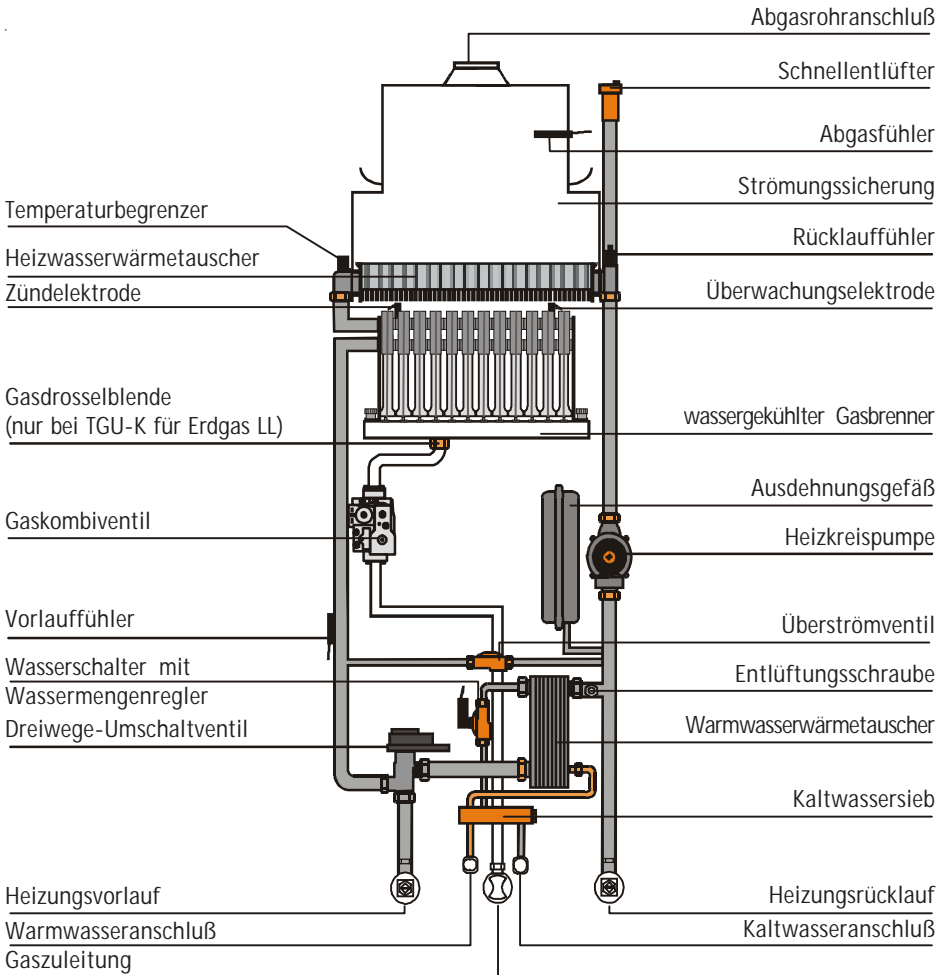
Hinweis: Die Einschalthäufigkeit der Gastherme wird im Heizbetrieb elektronisch begrenzt. Durch kurzes Aus- und Einschalten kann diese Begrenzung überbrückt werden, so daß das Gerät, vorausgesetzt es liegt eine Wärmeanforderung für die Heizung vor, nach dem Wiedereinschalten des Betriebsschalters sofort in Betrieb geht.

Aufbauschema

TGU mit Speicherverrohrung



TGU-K



Abmessungen / Montagemaße

TGU

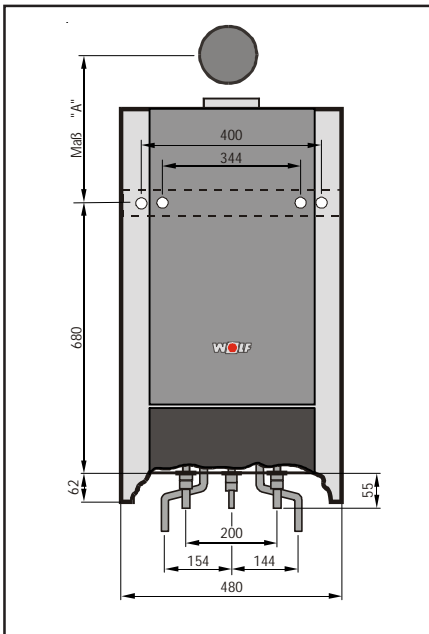


Bild: Abmessungen

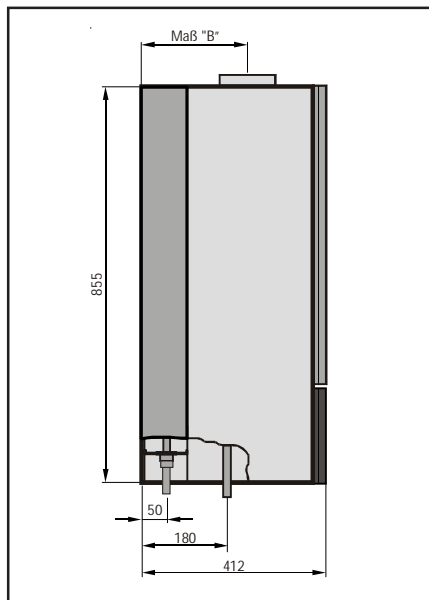


Bild: Abmessungen

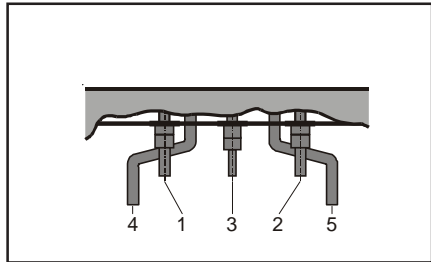


Bild: Anschlüsse

- 1 Heizungsvorlauf
- 2 Heizungsrücklauf
- 3 Gasanschluß
- 4 Warmwasseranschluß
- 5 Kaltwasseranschluß

Maß	„A“ [mm]	„B“ [mm]
TGU-18	303	226
TGU-24	323	226

TGU in Kombination mit TSW-120

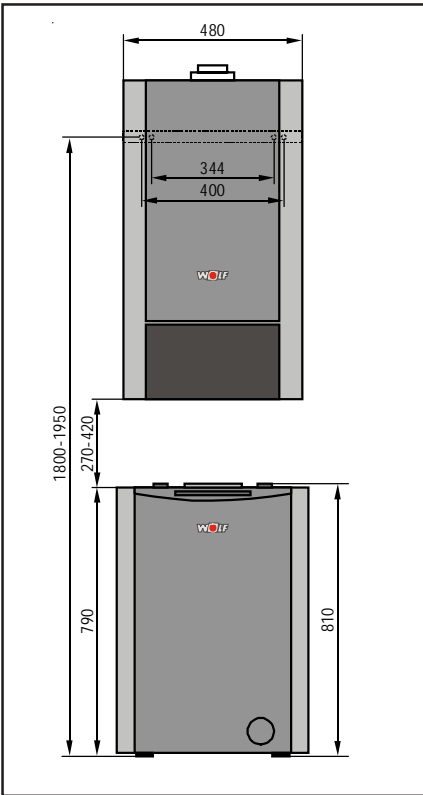


Bild: TGU mit TSW-120 **ohne** Blende für Verrohrung

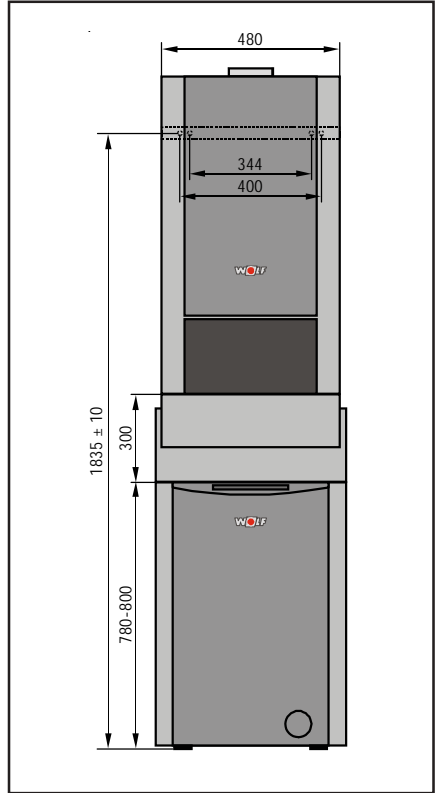


Bild: TGU mit TSW-120 **mit** Blende für Verrohrung

Abmessungen / Montagemaße

TGU-K

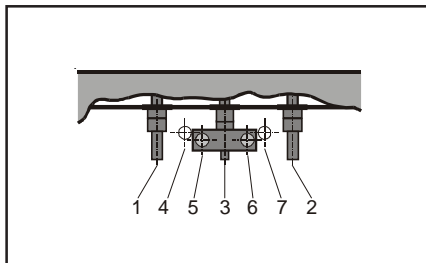
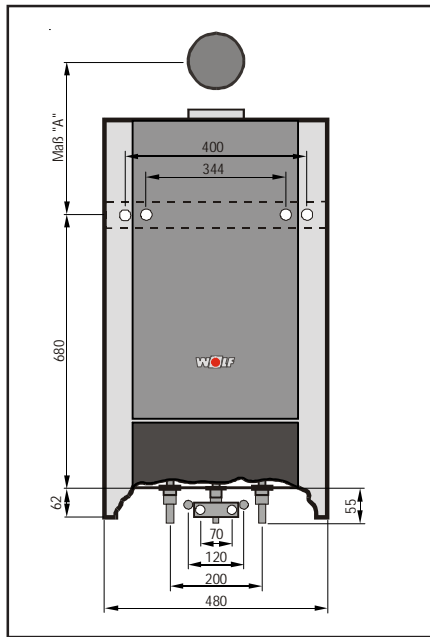
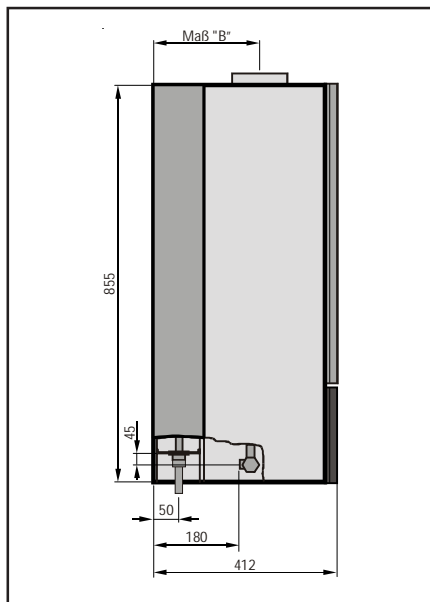


Bild: Anschlüsse

- 1 Heizungsanlauf
- 2 Heizungsablauf
- 3 Gasanschluss
- 4 Warmwasseranschluss (bauseits)
- 5 Warmwasseranschluss
- 6 Kaltwasseranschluss
- 7 Kaltwasseranschluss (bauseits)



Maß	„A“ [mm]	„B“ [mm]
TGU-K-18	303	226
TGU-K-24	323	226

Bild: Abmessungen

Allgemein

Zur Durchführung von Inspektions- und Wartungsarbeiten am Gerät empfehlen wir einen seitlichen Freiraum von mindestens 40 mm, sowie einen Abstand zur Decke von 400 mm, da sonst keine ausreichende Überprüfung und Funktionsprobe der Bauelemente bei Wartungsarbeiten gewährleistet ist.

Die Gastherme darf nur in frostgeschützten Räumen aufgestellt werden.



Ein Abstand des Gerätes von brennbaren Baustoffen bzw. brennbaren Bestandteilen ist nicht erforderlich, da bei Nennwärmeleistung des Gerätes keine höheren Temperaturen als 85°C auftreten. Explosive oder leicht entflammbare Stoffe sind jedoch im Aufstellungsraum nicht zu verwenden, da hierbei Brand- bzw. Explosionsgefahr besteht!

Achtung

Bei der Gerätemontage ist darauf zu achten, daß keine Fremtteile (z.B. Bohrstaub) in die Gastherme gelangen, denn dies könnte zu Störungen am Gerät führen. Beiliegende Styroporabdeckung verwenden!



Die Verbrennungsluft, die dem Gerät zugeführt wird, muß frei von chemischen Stoffen sein, z.B. Fluor, Chlor oder Schwefel. Derartige Stoffe sind in Sprays, Lösungs- und Reinigungsmitteln enthalten. Diese können im ungünstigsten Fall zu Korrosion, auch in der Abgasanlage, führen.

Montage

Gerätebefestigung mit Einhängewinkel (Zubehör)



Bei der Montage des Gerätes ist auf eine ausreichende Tragfähigkeit der Befestigungsteile zu achten. Dabei ist auch die Beschaffenheit der Wand zu berücksichtigen, da es sonst zu Gas- und Wasseraustritt kommen kann und damit Explosions- und Überschwemmungsgefahr besteht.

Zuerst muß die Einbauposition der Gastherme bestimmt werden.

Dabei ist der Abgasanschluß die seitlichen Abstände zu Wänden und Decke sowie evtl. bereits vorhandene Anschlüsse für Gas, Heizung, Warmwasser und Elektroanschluß zu berücksichtigen.

Zur Markierung der Befestigungsbohrungen und der Anschlüsse liegt dem Gerät eine Einbauschablone bei.

Einbauschablone senkrecht ausrichten und die Befestigungsbohrungen markieren. Die Mindestabstände zu den Wänden und zur Decke für die Wartung müssen eingehalten werden.

- Markieren Sie die Bohrlöcher für den Einhängewinkel unter Berücksichtigung der Mindestwandabstände
- Setzen Sie die Dübel, montieren Sie die Stockschrauben und befestigen Sie den Einhängewinkel mit den mitgelieferten Muttern und Unterlegscheiben.
- Hängen Sie die Gastherme mit der Einhängeverstrebung in den Einhängewinkel.

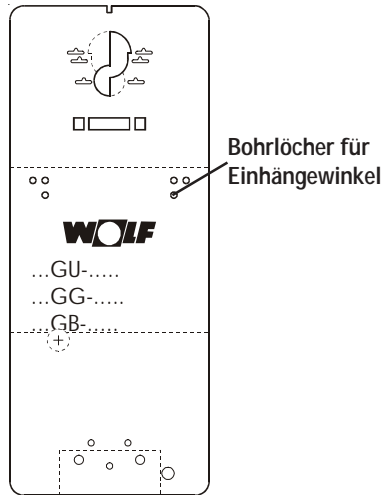


Bild: Einbauschablone

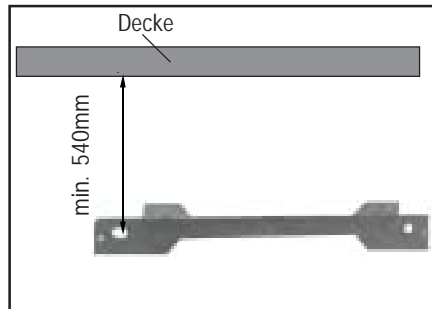


Bild: Bohrlöcher für Einhängewinkel



Bild: Gastherme in Einhängewinkel einhängen

Gerätebefestigung mit Stockschrauben



Bei der Montage des Gerätes ist auf eine ausreichende Tragfähigkeit der Befestigungsteile zu achten. Dabei ist auch die Beschaffenheit der Wand zu berücksichtigen, da es sonst zu Gas- und Wasseraustritt kommen kann und damit Explosions- und Überschwemmungsgefahr besteht.

Zuerst muß die Einbauposition der Gastherme bestimmt werden.

Dabei ist der Abgasanschluß die seitlichen Abstände zu Wänden und Decke sowie evtl. bereits vorhandene Anschlüsse für Gas, Heizung, Warmwasser und Elektroanschluß zu berücksichtigen.

Zur Markierung der Befestigungsbohrungen und der Anschlüsse liegt dem Gerät eine Einbauschablone bei.

Einbauschablone senkrecht ausrichten und die Befestigungsbohrungen markieren. Die Mindestabstände zu den Wänden und zur Decke für die Wartung müssen eingehalten werden.

- Markieren Sie die Bohrlöcher für die Stockschrauben unter Berücksichtigung der Mindestwandabstände.
- Zur Befestigung der Gastherme liegen zwei Stockschrauben M10 mit Muttern, Beilagscheiben und Dübel bei.
Zwei Bohrungen $\varnothing 12$ mm für die Dübel setzen, Dübel einschlagen und Stockschrauben am Sechskant einschrauben. Gastherme einhängen und mit Beilagscheiben und Muttern sichern.

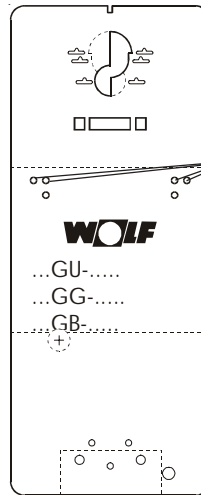


Bild: Einbauschablone

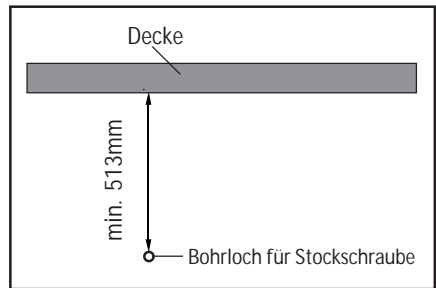


Bild: Bohrlöcher für Stockschrauben



Bild:
Gastherme montieren mit Stockschrauben

Montage

Schrankeinbau

Bei Einbau der Gastherme in einen Schrank ist folgendes zu beachten:



Gastherme nicht auf Schrankrückwand montieren, da die Tragfähigkeit dieses Bauteils nicht ausreichend ist. Es besteht die Gefahr von Gas- und Wasseraustritt und damit Explosionsgefahr und Überschwemmung.

- Schrankrückwand entfernen
- Die Gerätebefestigung kann mit Einhängewinkel, oder mit Stockschrauben erfolgen.

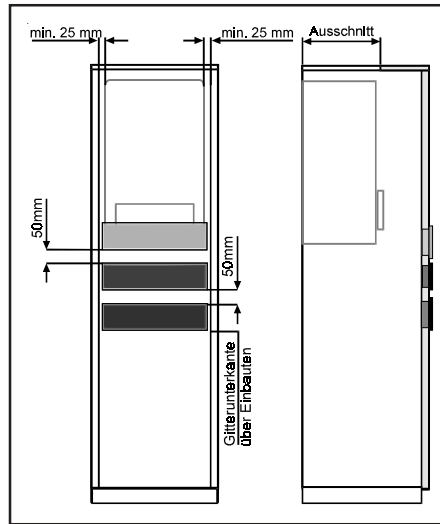


Bild: Schrankeinbau



In der Schrankdecke ist ein Ausschnitt von min 410x550 mm nötig. Andernfalls besteht Erstickungs- und Vergiftungsgefahr.

Abstand der Gastherme zu den Schrankseitenteilen min. 25 mm.



Bei raumluftabhängigen Gasthermen Art. B32 müssen Zuluftgitter in der Schranktüre gemäß Zeichnung angebracht werden.

Der freie Querschnitt der Zuluftgitter gemäß Tabelle muß unbedingt eingehalten werden. Andernfalls besteht Erstickungs- und Vergiftungsgefahr.

Gerätetyp	Freier Mindestquerschnitt
TGU	400 cm ²
TGU-K	400 cm ²

Zuleitung in Unterputzausführung

Werden Zuleitungen für Kalt- und Warmwasser, Heizung, Gas und Sicherheitsventilablauf unter Putz verlegt, können mit der Montageschablone Unterputz die Anschlüsse festgelegt werden.

Leitungen für Gas, Heizung und Warmwasser unter Putz gemäß der beiliegenden Montageschablone verlegen.

Werden Zuleitungen für Kalt- und Warmwasser, Heizung, Gas und Sicherheitsventilablauf unter Putz verlegt, können mit der Rohbaukonsole Unterputz (Zubehör) die Anschlüsse festgelegt werden.

Die Winkel der Rohbaukonsole Unterputz mit den Zuleitungen verlöten. (Die Winkel können einzeln um 360° gedreht werden, um die Leitungen aus jeder Richtung leicht montieren zu können).

Anschlußzubehör montieren.



Bild: Montageschablone Unterputz



Bild: Rohbaukonsole Unterputz (Zubehör) für: TGU-K, TGU mit TSW-120



Bild: Rohbaukonsole Unterputz (Zubehör) für: alle Gasthermen TGU

Zuleitung in Überputzausführung

Werden Zuleitungen für Kalt- und Warmwasser, Heizung, Gas und Sicherheitsventilablauf über Putz verlegt, können mit der Anschlußkonsole Überputzausführung (Zubehör) die Anschlüsse festgelegt werden.

Anschlußzubehör an der Gaskombitherme montieren und Zuleitungen in Überputzausführung anschließen.



Bild: Anschlußkonsole für Überputzausführung (Zubehör) für : Gasthermen TGU



Bild: Anschlußkonsole für Überputzausführung (Zubehör) für : Gaskombithermen TGG-K

Installation

Heizkreis

Der Einbau je eines Wartungshahnes in den Heizungsvorlauf und Heizungsrücklauf - Eckform bei Unterputzinstallation, Durchgangsform bei Überputzinstallation - wird empfohlen.



Bild:
Wartungshahn
Eckform (Zubehör)

Bild:
Wartungshahn mit An-
schluß für Sicherheitsven-
til Eckform (Zubehör)

Hinweise:

Am tiefsten Punkt der Anlage ist ein Füll- und Entleerungshahn vorzusehen.
Die Heizkreispumpe ist drehzahlumschaltbar und kann dadurch an verschiedene Anlagen angepaßt werden. Sollten trotzdem Strömungsgeräusche auftreten, so ist extern ein Überströmventil einzubauen.

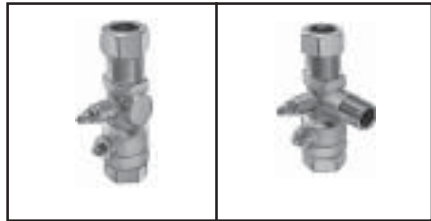


Bild:
Wartungshahn
Durchgangsform
(Zubehör)

Bild:
Wartungshahn mit An-
schluß für Sicherheitsven-
til Durchgangsform (Zube-
hör)

Sicherheitsventil Heizkreis

Sicherheitsventil mit der Kennung "H" einbauen, max. 3 bar!



Bild: Sicherheitsventil Heizkreis (Zubehör)

Kalt- und Warmwasseranschluß

Der Einbau eines Wartungshahnes in der Kaltwasserzuleitung wird empfohlen. Liegt der Druck der Kaltwasserzuleitung über dem maximal zulässigen Betriebsdruck von 10 bar, so muß ein geprüfter und anerkannter Druckminderer eingebaut werden.

Falls Mischbatterien verwendet werden, ist eine zentrale Druckminderung vorzusehen.
Bei Kalt- und Warmwasseranschluß sind die DIN 1988 und die Vorschriften des örtlichen Wasserwerks zu beachten.

Entspricht die Installation nicht der gezeigten Darstellung, entfällt die Gewährleistung.

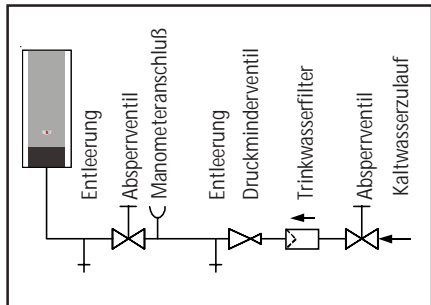


Bild: Kaltwasseranschluß nach DIN 1988

Abflußleitung

Mündet die Abflußleitung des Sicherheitsventils ins Abwassernetz, so ist ein Geruchverschluss einzubauen, z.B. der Wolf Ablauftrichter R1 mit Geruchverschluss.



Bild: Ablauftrichter R1

Anschluß Wolf-Speicher

Wird an der Gasheiztherme ein Speicher angeschlossen, so ist der Rohrbogen im Heizungs-vorlauf durch das Dreiwege-Umschaltventil aus dem Wolf-Zubehörprogramm zu ersetzen und an der Abzweigung des Heizungsrücklaufs der Blindstopfen zu entfernen. Eine Detaillierte Beschreibung liegt dem Anschlußset (Zubehör) bei.

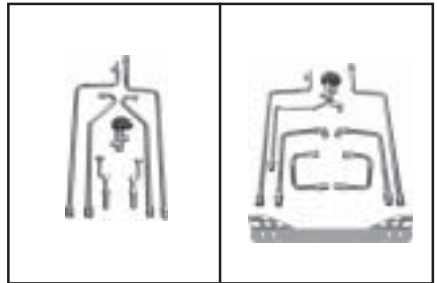


Bild:
Anschlußset für Wolf-
Speicher 115 Ltr.
Unterputzinstallation
(Zubehör)

Bild:
Anschlußset für Wolf-
Speicher 115 Ltr.
Überputzinstallation
(Zubehör)

Anschluß Wolf-Speicher 200Ltr., Solarspeicher SEM oder Speicherfremdfabrikat

Speichervorlauf und Speicherrücklauf sind mit dem Dreiwege-Umschaltventil bzw. dem Rücklauf der Gasheiztherme zu verbinden. Beim Anschluß eines Speicherfremdfabrikates muß der Speicherfühler aus dem Wolf-Zubehörprogramm verwendet werden. Eine Detaillierte Beschreibung liegt dem Anschlußset (Zubehör) bei.



Bild:
Anschlußset für Wolf-Speicher 200 Ltr.,
Solarspeicher SEM oder Fremdfabrikat
(Zubehör)

Installation

Gasanschluß



Die Verlegung der Gasleitung sowie der gaseitige Anschluß dürfen nur von einem konzessionierten Gasinstallateur erfolgen. Bei Druckprüfung der Gasleitung muß der Gaskugelhahn an der Gastherme geschlossen sein.

Heizungsnetz und Gasleitung vor Anschluß der Gastherme, besonders bei älteren Anlagen, von Rückständen reinigen.

Vor Inbetriebnahme sind die Rohrverbindungen und Anschlüsse gaseitig auf Dichtheit zu überprüfen.

Bei unsachgemäßer Installation oder bei Verwendung ungeeigneter Bauteile bzw. Baugruppen, kann Gas entweichen, wodurch Vergiftungs- und Explosionsgefahr besteht.



In der Gaszuleitung muß vor der Wolf-Gastherme ein Gaskugelhahn mit Brandschutzeinrichtung vorhanden sein. Andernfalls besteht im Brandfall Explosionsgefahr. Die Gaszuleitung ist nach den Angaben des DVGW-TRGI auszulegen.



Die Gasbrennerarmaturen am Gasbrenner dürfen mit maximal 150 mbar abgedrückt werden. Bei höheren Drücken kann die Gasbrennerarmatur beschädigt werden, so daß Explosions-, Erstickungs- und Vergiftungsgefahr besteht.

Bei Druckprüfung der Gasleitung muß der Gaskugelhahn an der Gastherme geschlossen sein.



Bild:
Gaskugelhahn
Durchgangsform (Zubehör)



Bild:
Gaskugelhahn
Eckform (Zubehör)

Abgasanschluß

Die Gasthermen TGU / TGU-K müssen an einen Schornstein angeschlossen werden. Verwenden Sie hierzu die Abgasrohre aus Aluminium aus unserem Lieferprogramm.

Netzanschluß



Die Installation darf nur durch eine zugelassene Elektro-Installationsfirma erfolgen. Die VDE-Vorschriften und die örtlichen Vorschriften des Energie-Versorgungsunternehmens sind zu beachten.

Der Anschluß an das Stromnetz hat durch Festanschluß zu erfolgen.

Die Regel-, Steuer- und Sicherheitseinrichtungen sind fertig verdrahtet und geprüft. Es muß lediglich noch der bauseitige Netzanschluß 230V / 50Hz hergestellt werden.



Der Netzanschluß muß über eine Trennvorrichtung (z.B. Sicherung, LS-Schalter) mit mindestens 3 mm Kontaktabstand fest angeschlossen werden.

Anschlußkabel (flexibel , 3 x 1 mm²) an den Klemmen L1, N für Netz und \oplus anschließen.

- Regelung nach unten klappen.
- Anschlußkasten-Abdeckung nach Lösen der Schraube abnehmen.
- Anschlußkabel durch Kabeldurchführung stecken und mit Zugentlastung sichern.
- Anschlußkabel an den Klemmen L1, N für Netz und \oplus anschließen.



An den Netzanschlußklemmen des Gerätes liegt auch bei ausgeschaltetem Betriebsschalter elektrische Spannung an.

Sicherungswechsel



Vor dem Wechseln einer Sicherung muß die Therme vom Netz getrennt werden. Durch den Ein/Aus-Schalter an der Therme erfolgt keine Netztrennung!

Gefahr durch elektrische Spannung, an elektrischen Bauteilen. Greifen Sie niemals an elektrische Bauteile und Kontakte wenn die Therme nicht vom Netz getrennt ist. Es besteht die Gefahr eines Stromschlags mit Gesundheitsgefährdung oder Todesfolge.

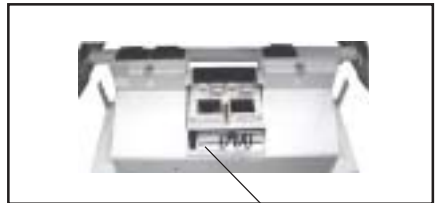


Bei Aufstellung in Österreich: Die Vorschriften und Bestimmungen des ÖVE sowie des örtlichen EVU sind zu beachten.

In die Netzzuleitung ist dem Kessel ein allpoliger Schalter mit mindestens 3 mm Kontaktabstand vorzuschalten. Ebenso ist bauseits lt. ÖVE eine Klemmdose zu setzen.



Bild: Gesamtansicht Regelung



Klemmleiste

Bild: Regelung nach unten geklappt, Anschlußkasten-Abdeckung geöffnet

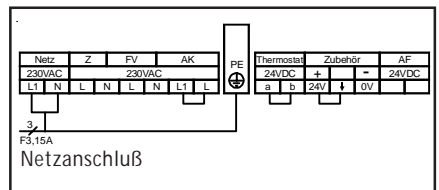


Bild: Netzanschluß



Sicherung

Bild: Regelung nach unten geklappt, Anschlußkasten-Abdeckung geöffnet

Elektroanschluß

Anschluß externes Flüssiggasventil

- Anschlußkabel durch Kabeldurchführung stecken und mit Zugentlastung sichern.
- Das bauseitige externe Flüssiggasventil 230VAC an den Klemmen L und N am Anschluß FV und PE anschließen.

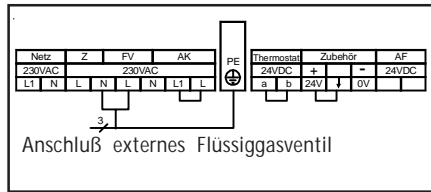


Bild: Anschluß externes Flüssiggasventil

Anschluß Zirkulationspumpe

- Die Zirkulationspumpe 230VAC, aus dem Wolf Zubehörprogramm, an den Klemmen L und N am Anschluß Z und PE anschließen.

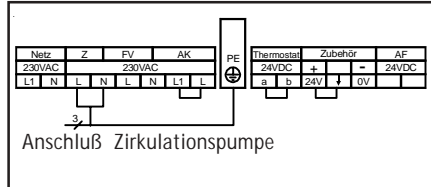


Bild: Anschluß Zirkulationspumpe

Anschluß Fremdbelüftung

Zum Anschluß einer Fremdbelüftung (z.B. Dunstabzug) muß bauseits ein Relais mit Umschalter eingebaut werden und entsprechend dem Schaltplan verdrahtet werden.

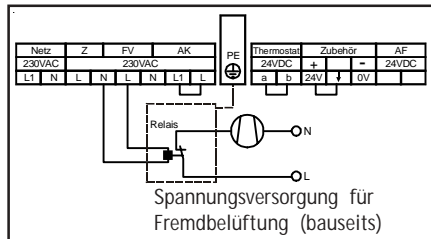


Bild: Anschluß Fremdbelüftung

Anschluß Abgasklappe

Anschluß einer Abgasklappe ist nur für raumluftabhängige Gasthermen vorgesehen. Anschlußmöglichkeit für eine CE-zugelassene motorbetätigte Abgasklappe.

- Anschlußkabel für Abgasklappe an den Klemmen AK gemäß Schaltplan anschließen, vorher Brücke zwischen L1 und L an den entsprechenden Klemmen entfernen. Ist keine Abgasklappe angeschlossen, darf die Brücke nicht entfernt werden!

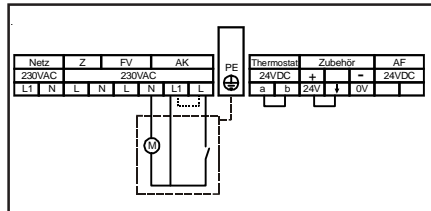


Bild: Anschluß Abgasklappe

Anschluß Außenfühler

Der Außenfühler für digitales Regelungs-zubehör (z.B. DWT) kann wahlweise an der Klemmleiste der Gastherme am Anschluß AF, bzw. an der Klemmleiste des DWT angeschlossen werden.

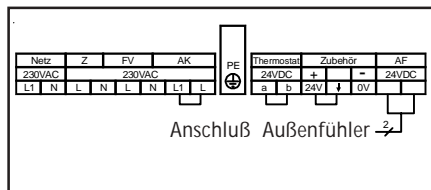


Bild: Anschluß Außenfühler

Der Außenfühler für analoges Regelungs-zubehör (z.B. AWT) muß an der Klemmleiste des AWT angeschlossen werden.

Anschluß Raumthermostat (Potentialfreier Kontakt)

- Anschlußkabel durch Kabeldurchführung stecken und mit Zugentlastung sichern.
- Anschlußkabel für Raumthermostat an den Klemmen Thermostat gemäß Schaltplan anschließen, vorher Brücke zwischen a und b an den entsprechenden Klemmen entfernen.

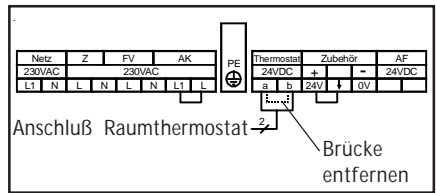


Bild: Anschluß Raumthermostat

Anschluß digitales Wolf-Regelungs- zubehör (DRT, DWT, DWTM, ART, AWT)

Es dürfen nur Regler aus dem Wolf-Zubehörprogramm angeschlossen werden. Ein Anschlußplan liegt dem jeweiligen Zubehörtteil bei.

Als Verbindungsleitung zwischen dem Regelungszubehör und der Gastherme ist eine zweiadrige Leitung (Querschnitt > 0,5mm²) zu verwenden.

- Brücke zwischen 24V und ↓ entfernen.
- Wolf-Zubehör an den Klemmen 24V und 0V anschließen.

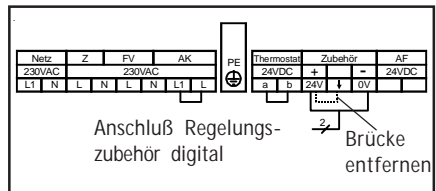


Bild: Anschluß Wolf-Regelungszubehör digital

Anschluß analoges Wolf-Regelungs- zubehör (AR)

Es dürfen nur Regler aus dem Wolf-Zubehörprogramm angeschlossen werden. Ein Anschlußplan liegt dem jeweiligen Zubehörtteil bei.

Als Verbindungsleitung zwischen dem Regelungszubehör und der Gastherme ist eine dreiadrige Leitung (Querschnitt > 0,5mm²) zu verwenden.

- Brücke zwischen 24V und ↓ entfernen.
- Wolf-Zubehör an den Klemmen 24V, ↓ und 0V anschließen.

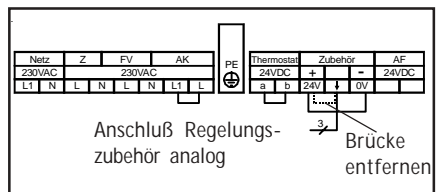


Bild: Anschluß Wolf-Regelungszubehör analog

Anlage befüllen

Anlage befüllen

Zur Gewährleistung einer einwandfreien Funktion der Gastherme ist eine ordnungsgemäße Befüllung und eine vollständige Entlüftung notwendig.

Achtung Das Heizungssystem ist vor dem Anschluß der Gastherme durchzuspülen, um Rückstände wie Schweißperlen, Hanf, Kitt usw. aus den Rohrleitungen zu entfernen.

- Gesamtes Heizsystem und Gerät im kalten Zustand langsam über den Rücklauf auf etwa 1-2,5 bar mit Wasser auffüllen. Inhibitoren sind nicht zugelassen.
- Gesamte Anlage auf wasserseitige Dichtigkeit kontrollieren.
- Entlüfterschraube am Schnellentlüfter 1-2 Umdrehungen lösen.
- Schlauch an der Entlüfterschraube Heizkreis (unter dem Ausdehnungsgefäß) anstecken und Entlüftungsnippel öffnen.
- Betriebsschalter einschalten.
- Bei starkem Absinken des Anlagendrucks Wasser nachfüllen.
- Nach erstmaligem kurzzeitigem Betrieb Anlage nochmals entleeren, um Rückstände aus dem Heizungssystem zu entfernen.
- Erst wenn die Gastherme und das Heizsystem vollständig entlüftet sind, Entlüfterschraube am Heizkreis schließen und den Schlauch abnehmen.
- Sämtliche Heizkörper bei ausgeschalteter Anlage entlüften.
- Bei starkem Absinken des Anlagendrucks Wasser nachfüllen.

- Während des Dauerbetriebs entlüftet sich das Gerät selbsttätig über den Schnellentlüfter.



Bild: Entlüfterschraube am Schnellentlüfter

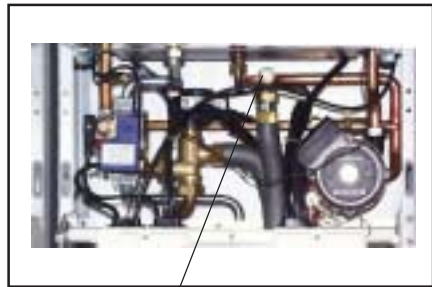


Bild: Entlüfterschraube Heizkreis



Bild: Gesamtansicht Regelung

Gasanschlußdruck prüfen

Überprüfen des Gasanschlußdrucks (Gasfließdruck)

- Gastherme muß außer Betrieb sein. Gasabsperrhahn öffnen.
- Verkleidungsdeckel abnehmen.
- Regelung herausklappen.
- Verschußschraube am Meßnippel "A" lockern und Gaszuleitung entlüften.
- U-Rohr-Manometer am Meßnippel "A" anschließen.
- Betriebsschalter einschalten.
- Anschlußdruck am U-Rohr-Manometer ablesen.
- Betriebsschalter ausschalten. Gasabsperrhahn schließen.

U-Rohr-Manometer abnehmen und **Meßnippel mit Verschußschraube "A" wieder dicht verschließen**. Gasabsperrhahn öffnen. Gasdichtheit des Meßnippels prüfen. Regelung hochklappen.

Das beigefügte Hinweisschild ist auszufüllen und auf der Innenseite der Verkleidung aufzukleben.

Achtung Erdgas:
Liegt der Anschlußdruck (Fließdruck) außerhalb des Bereichs von 18 bis 25mbar, dürfen keine Einstellungen durchgeführt und das Gerät nicht in Betrieb genommen werden.

Achtung Flüssiggas:
Liegt der Anschlußdruck (Fließdruck) außerhalb des Bereichs von 43 bis 57mbar, dürfen keine Einstellungen durchgeführt und das Gerät nicht in Betrieb genommen werden.



Arbeiten an gasführenden Bauteilen dürfen nur von einem zugelassenen Fachmann durchgeführt werden. Bei nicht sachgemäßer Arbeit kann Gas austreten, wodurch Explosions-, Erstickungs-, und Vergiftungsgefahr besteht.



Die verplombte Schraube "D" darf keinesfalls verdreht werden! Andernfalls wird die Funktion des Gaskombiventils beeinträchtigt. Es besteht die Gefahr der Verpuffung sowie Explosionsgefahr.

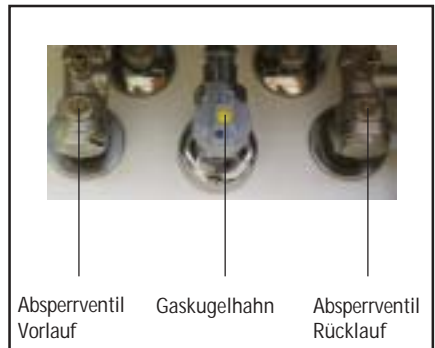


Bild: Absperranlagen

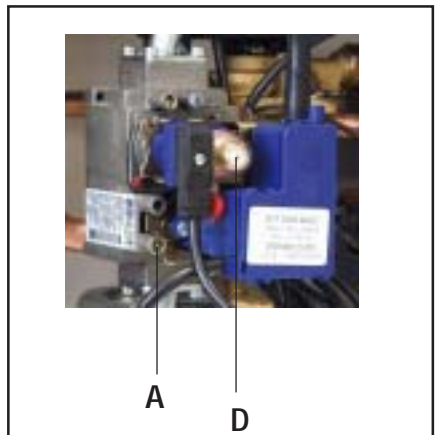


Bild: Überprüfen Gasanschlußdruck

Inbetriebnahme



Die erste Inbetriebnahme und die Bedienung des Gerätes, sowie die Einweisung des Betreibers muß von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

- Werkseitig sind in Abhängigkeit der Gasart und Gerätegröße nachfolgend aufgeführte Düsen in der Gastherme eingebaut.

Gasheiztherme	Erdgas E15,0			Erdgas LL12,4			Flüssiggas ²⁾	
	Düsenanzahl	Düsenkennzahl	Düsen Ø mm	Düsenkennzahl	Düsen Ø mm	Gasdrosselblende ¹⁾ Ø / Farbe	Düsenkennzahl	Düsen Ø mm
TGU-18	18	087	0,87	110	1,10	5,8/ blau	60	0,60
TGU-24	24	090	0,90	110	1,10	5,8 / blau	60	0,60
TGU-K-18	18	087	0,87	110	1,10	5,8 / blau	60	0,60
TGU-K-24	24	090	0,90	110	1,10	5,8 / blau	60	0,60

¹⁾ in der Gasleitung am Brenner

²⁾ Für Österreich: Düsenkennzahl 55, Düsen Ø 0,55mm

- Vor Inbetriebnahme sicherzustellen, daß das Gerät der örtlich vorhandenen Gasgruppe entspricht. Der zulässige Wobbeindex in Abhängigkeit der Gasart ist aus nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

<p>Erdgas E/H 15,0: $W_s = 11,4 - 15,2 \text{ kWh/m}^3$ $= 40,9 - 54,7 \text{ MJ/m}^3$</p> <p>Erdgas LL 11,7:1) $W_s = 9,6 - 12,4 \text{ kWh/m}^3$ $= 34,4 - 44,8 \text{ MJ/m}^3$</p> <p>Flüssiggas P $W_s = 20,3 - 21,3 \text{ kWh/m}^3$ $= 72,9 - 76,8 \text{ MJ/m}^3$ 1) gilt nicht für Österreich</p>

Tabelle:

Wobbeindex in Abhängigkeit der Gasart

- Gerät und Anlage auf Dichtheit prüfen. Wasseraustritt ausschließen - Überhitzungs- und Verbrühungsgefahr.
- Einwandfreie Montage des Abgaszubehörs prüfen.

- Absperrventile Vor-, Rücklauf öffnen.
- Gaskugelhahn öffnen.
- Betriebsschalter der Regelung einschalten.
- Überzünden und regelmäßiges Flammenbild des Hauptbrenners kontrollieren.
- Fällt der wasserseitige Anlagendruck unter 1,0 bar, Wasser nachfüllen auf 1,0 bis max. 2,5 bar.
- Geht das Gerät nicht ordnungsgemäß in Betrieb, erscheint im Display blinkend ein Fehlercode. Die Fehlercodespezifikation ist der Kurzbedienungsanleitung zu entnehmen.
- Kunden mit der Gerätebedienung vertraut machen und Anleitungen übergeben.

Energieeinsparung

- **Weisen Sie die Kunden auf die Möglichkeiten der Energieeinsparung hin.**
- Nutzen Sie die Möglichkeit, die Heizkreistemperatur mit Hilfe des Regelungszubehörs nachts abzusenken.
- Stellen Sie die Temperatur so ein, daß Sie sich wohlfühlen, jedes Grad Raumtemperatur-reduzierung bringt eine Energieeinsparung von bis zu 5 %.
- Senken Sie in unbewohnten Räumen die Raumtemperatur so weit wie möglich ab, beachten Sie den Frostschutz.
- Sorgen Sie bei Verwendung eines Raumtemperaturreglers dafür, daß in dem Raum, in dem der Raumtemperaturregler installiert ist, alle Heizkörper-Thermostatventile voll geöffnet sind.
Der Raumtemperaturregler darf nicht durch Möbel oder Vorhänge verdeckt werden.
- Betriebsanleitung gut sichtbar anbringen.

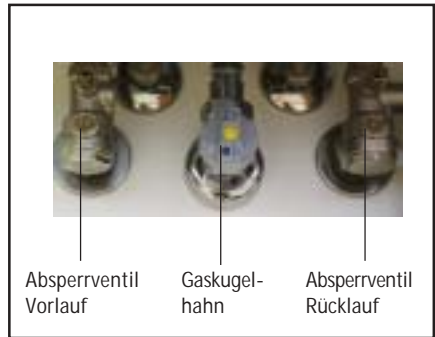


Bild: Absperrrichtungen

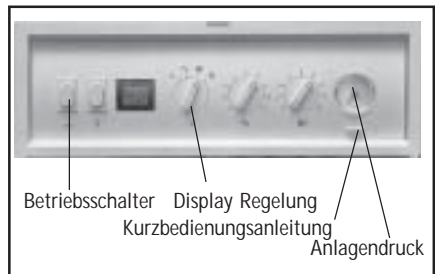


Bild: Gesamtansicht Regelung

Maximale Heizleistung ändern

Maximale Heizleistung ändern

Die maximale Heizleistung der Gastherme ist werkseitig auf Nennleistung eingestellt. Eine Veränderung muß elektronisch am Regelungs-tabelleau (Parameter Nr. 4) vorgenommen werden.

Einstellungen am Gaskombiventil sind nicht notwendig.

Mit den beiden Tasten unterhalb des Displays kann mit folgender Vorgehensweise die Heizleistung verändert werden:

- Heizwasser-Temperaturwahl an der Regelung auf Stellung "9"
- Bei eingeschalteter Anlage, Programm-wahlschalter kurz in Stellung Schornsteinfegerbetrieb drehen (maximale Heizleistung).
- Beide Programmier Tasten (-) und (+) gleichzeitig drücken bis in der Anzeige "0" erscheint.
- Mit der Programmier Taste (+) den **Parameter Nr. 4** auswählen.
- Entstörtaste drücken; es erscheint die Werks-einstellung gemäß nebenstehender Tabelle „Nennwärmebelastung“.
- Mit der Programmier Taste (+) oder (-) den Parameterwert (und damit die Heizleistung) solange verändern, bis die gewünschte Heizleistung laut Diagramm „Nennwärmebelastung“ erreicht ist.
- Entstörtaste drücken; der geänderte Wert wird übernommen und es erscheint in der Anzeige wieder die Heizwassertemperatur.
- Eingestellte Heizleistung in beiliegenden Aufkleber für Einstellwerte eintragen.

Hinweis:

Die Warmwasserleistung wird durch diese Einstellung nicht verändert.

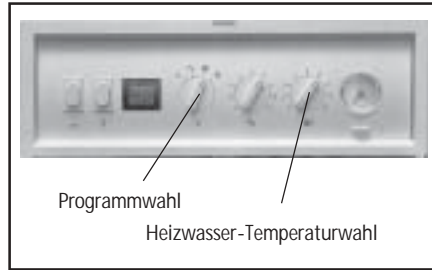


Bild: Gesamtansicht Regelung

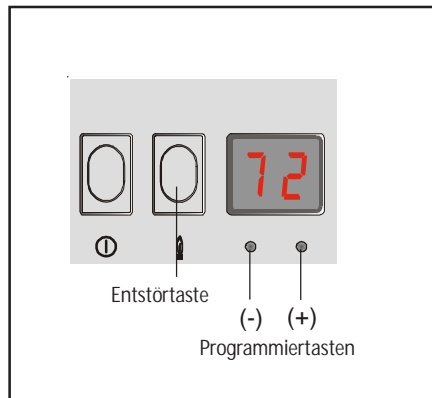


Bild: Programmier Tasten

Maximale Heizleistung ändern

Displayanzeige (Parameter 4)	40	50	62	68	74	79	87	99
IMod [mA]	66	83	100	110	120	130	143	160
Belastung [kW] TGU(K)-18	8,5	8,5	11,5	13,0	15,0	17,0	20,0	20,0
Belastung [kW] TGU(K)-24	11,5	11,5	15,0	17,5	20,0	23,0	26,5	26,5

Tabelle: Nennwärmebelastung

Werkseinstellung

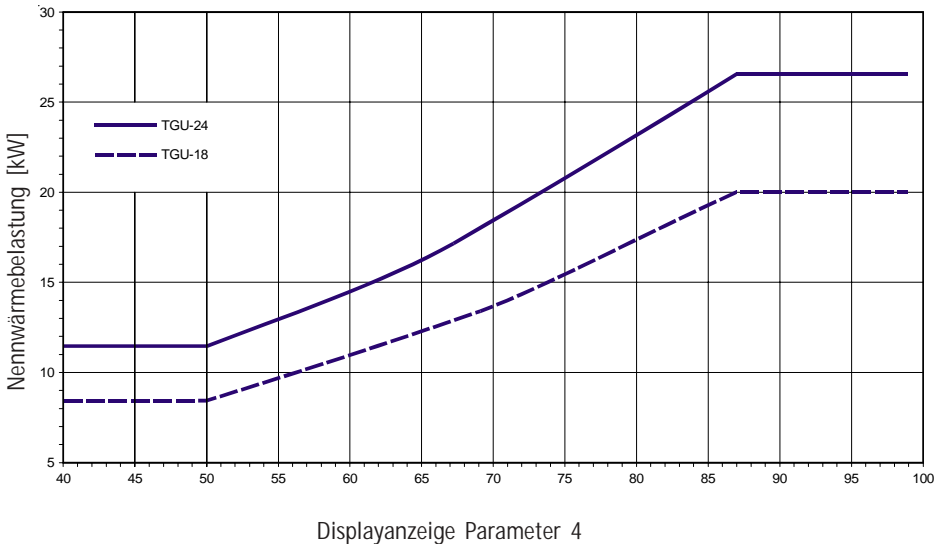


Diagramm: Nennwärmebelastung

Regelungsparameter anzeigen / ändern

Achtung Änderungen dürfen nur von einem anerkannten Fachwerksbetrieb oder dem Wolf-Kundendienst durchgeführt werden.

Achtung Bei unsachgemäßer Bedienung kann dies zu Funktionsstörungen führen.

Bei der Verwendung von Parameter 5 (Frostschutz Außentemperatur) ist zu beachten, daß bei Temperaturen kleiner 0°C ein Frostschutz nicht mehr gewährleistet ist. Dadurch kann die Heizungsanlage beschädigt werden.

Achtung Um eine Schädigung der gesamten Heizungsanlage zu vermeiden, ist bei Außentemperaturen (unter - 12 °C) die Nachtabsenkung aufzuheben. Bei Nichteinhaltung kann vermehrte Eisbildung an der Abgasmündung auftreten, wodurch Personen verletzt bzw. Gegenstände beschädigt werden können.

Nr.	Parameter	min	Werkseinst.	max	Einheiten
1	HystereseHeizwasser	3	8	15	K
3	Max. Warmwasserleistung	40	87 ²⁾	99	% (Modulationsgrad)
4	Max. Heizleistung	40	87 ²⁾	99	% (Modulationsgrad)
5	Frostschutz Außentemperatur	-5	+2	+5	°C
6	Heizkreispumpenbetriebsart	0	0	1	1 = Heizkreispumpe schaltet mit Brenner 0 = Dauerlauf im Winterbetrieb
7	Heizkreispumpennachlauf	1	50	99	0,1 Minuten
8	max. Heizwassertemperaturbegrenzung	40	80	90	°C
9	Taktsperr	0	5	25	Minuten
10	e-Bus-Adresse ³⁾	0	0	1	-
11	Warmwasserschnellstart	0	0	75	°C 0 = Einstell. am WW-Regler ist gültig 1..75 Eingest. Wert ist gültig
12	Gasart ¹⁾	EL	EL	P	
Nr.	Parameter zur Anzeige				Einheiten
98	Außentemperatur				°C
97	WW-Ist-Temperatur				°C (nur bei Heizthermen)
96	WW-Soll-Temperatur				°C
95	Vorlauf-Soll-Temperatur				°C
94	Abgasüberwachungs-Temp.				°C
93	RL-Ist-Temperatur				°C
92	Modulationsstrom				2mA
91	Ionisationsstrom				0,1µA

Tabelle: Regelungsparameter

¹⁾ Werkseinstellung darf nicht verändert werden

²⁾ 87% Modulationsgrad entsprechen je nach Geräteausführung 18kW bzw. 24kW Heizleistung

³⁾ Wird als Regelungszubehör ein DWTM angeschlossen, so ist der Parameter 10 auf 1 zu setzen

Regelungsparameter anzeigen / ändern

- Beide Programmier Tasten (-) und (+) gleichzeitig drücken bis in der Anzeige "1" erscheint.
- Mit der Programmier Taste (+) oder (-) die gewünschte **Parameter Nr.** auswählen.
- Entstörtaste drücken; es erscheint die Werkseinstellung entsprechend der nebenstehender Tabelle.
- Mit der Programmier Taste (+) oder (-) den Parameter verändern.
- Entstörtaste drücken; der geänderte Wert wird übernommen und es erscheint in der Anzeige wieder die Heizwassertemperatur.

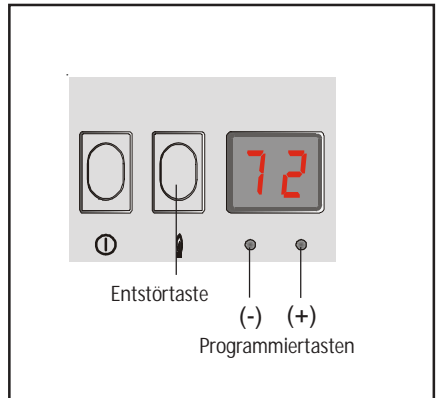


Bild: Programmier Tasten

Brennerstatusanzeige

Durch Drücken der **linken** Programmier Taste (-) wird der aktuelle Brennerstatus angezeigt:

0	Warten auf Brennerfreigabe (Störung)
1	Standby
3	Warten auf Flammenerkennungssignal
4	Flammenstabilisierung
5	Softstart
6	Normalbetrieb

Betriebsartanzeige

Durch Drücken der **rechten** Programmier Taste (+) wird die aktuelle Betriebsart angezeigt:

1	Standby
3	Heizbetrieb
5	Taktsperre
7	Frostschutz
9	Schornsteinfegerbetrieb
11	Warmwasserzapfung (nur bei Kombigeräten)
13	Warmwasserschnellstart-Nachladung (nur bei Kombigeräten)
15	Speicherladung (nur Heizthermen mit Speicher)
17	Pumpennachlauf Speicherladung (nur Heizthermen mit Speicher)

Abgasmessung

Messung nach BImSchV

Um bei der Messung nach BImSchV repräsentative und vergleichbare Meßergebnisse zu erhalten, sind die Messungen bei Nennwärmeleistung (höchster einstellbarer Wärmeleistung) durchzuführen.

Um den Abgasverlust exakt zu bestimmen müssen alle Parameter (Ansauglufttemperatur, Abgastemperatur und CO₂- bzw O₂-Gehalt) gleichzeitig gemessen werden.

Verkleidung abnehmen, Gastherme in Betrieb nehmen und Schornsteinfegerbetrieb an der Programmwahl aktivieren. Im Display erscheint neben der Heizwassertemperatur ein Punkt.

Messen der Abgasparameter

- Meßsonde ins Abgasrohr einführen und Kernstrom suchen.
- Abgaswerte messen.
- Sonde herausnehmen und Meßöffnung verschließen.

Kohlenmonoxid-Gehalt

Bei den raumluftabhängigen Gasthermen TGU(K) ist vom Fachhandwerker oder Bezirks-Schornsteinfegermeister zusätzlich zu den BImSchV-Messungen eine Abgasmessung im Warmwasser- oder Speicherladebetrieb durchzuführen. Dabei ist der CO-Gehalt im luftfreien Zustand zu ermitteln. Betragen die Werte mehr als 300 ppm, so muß der Brenner bzw. die Gaseinstellung überprüft werden. Außerdem kann eine Reinigung des Wärmetauschers und des Brenners erforderlich sein.



Bei einem CO-Gehalt im Abgas von mehr als 300 ppm (luftfrei) ist die Ursache zu beheben, andernfalls darf die Therme nicht weiter betrieben werden, da sonst bei Abgasaustritt Vergiftungsgefahr besteht. Durch Abgasrücksaugung besteht die Gefahr von Verpuffung mit Beschädigung der Therme

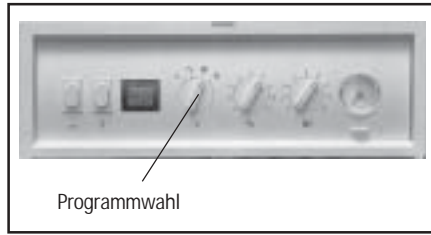


Bild: Gesamtansicht Regelung



Bild: Abgasmessung TGU(K)

Empfohlener CO₂-Gehalt bei Nennleistung

Gasart	Erdgas E/LL	Flüssiggas P
CO ₂ - Wert in [%]	8,0	9,3

Der CO₂-Wert darf eine Abweichung von $\pm 1,0\%$ aufweisen

Inbetriebnahmeprotokoll

Inbetriebnahmearbeiten	Meßwerte oder Bestätigung
1.) Gasart	Erdgas E <input type="checkbox"/> Erdgas LL <input type="checkbox"/> Flüssiggas Propan <input type="checkbox"/> Wobbe-Index _____ kWh/m ³ Betriebsheizwert _____ kWh/m ³
2.) Gasanschlußdruck überprüft?	<input type="checkbox"/>
3.) Gas-Dichtheitskontrolle durchgeführt?	<input type="checkbox"/>
4.) Abgassystem kontrolliert?	<input type="checkbox"/>
5.) Hydraulik auf Dichtheit kontrolliert?	<input type="checkbox"/>
6.) Gerät und Anlage entlüftet?	<input type="checkbox"/>
7.) Anlagendruck 1 - 2,5 bar vorhanden?	<input type="checkbox"/>
8.) Gasart und Heizleistung in Aufkleber eingetragen?	<input type="checkbox"/>
9.) Funktionsprüfung durchgeführt?	<input type="checkbox"/>
10.) Abgasmessung:	<input type="checkbox"/>
Abgastemperatur brutto	_____ t _A [°C]
Ansauglufttemperatur	_____ t _L [°C]
Abgastemperatur netto	_____ (t _A - t _L) [°C]
Kohlendioxidgehalt (CO ₂) od. Sauerstoffgehalt (O ₂)	_____ %
Kohlenmonoxydgehalt (CO), luftfrei	_____ ppm
11.) Verkleidung angebracht?	<input type="checkbox"/>
12.) Betreiber eingewiesen, Unterlagen übergeben?	<input type="checkbox"/>
13.) Inbetriebnahme bestätigen	_____ <input type="checkbox"/>

Wartung

Allgemeine Hinweise

Alle Wartungsarbeiten dürfen nur von einem Fachhandwerker durchgeführt werden.

Regelmäßige Wartung sowie die ausschließliche Verwendung von Original Wolf-Ersatzteilen sind für einen störungsfreien Betrieb und lange Lebensdauer Ihres Gerätes von entscheidender Bedeutung.

Wir empfehlen daher einen Wartungsvertrag mit Ihrer Fachhandwerkerfirma abzuschließen.

Sicherheitshinweise

Bevor Sie mit den Wartungsarbeiten beginnen, führen Sie folgende Arbeitsschritte durch:

- Betriebsschalter an der Wolf-Gastherme ausschalten.



An den Netzanschlußklemmen des Gerätes liegt auch bei ausgeschaltetem Betriebsschalter elektrische Spannung an.

- Heizungsnotschalter (wenn vorhanden) ausschalten.
- Gasabsperrhahn schließen.
- Absperrventil am Heizungs- vor- und -rücklauf und Kaltwasserzulauf / Warmwasserablauf (wenn vorhanden) schließen.
- Frontverkleidung abnehmen und so abstellen, daß sie vor Beschädigung geschützt ist.
- Prüfen Sie ob das Gerät abgekühlt ist

Achtung Um eine zuverlässige und wirtschaftliche Funktion der Heizungsanlage zu gewährleisten und um Gefahren für Personen und andere Sachen zu vermeiden, ist der Betreiber der Anlage darauf hinzuweisen, daß diese einmal jährlich von einem zugelassenen Fachmann überprüft und gereinigt werden muß.



Bild: Gesamtansicht Regelung



Bild: Absperrarmaturen

Abgasüberwachung überprüfen

Die elektronische Abgasüberwachung schaltet bei Abgasaustritt an der Strömungssicherung die Gastherme ab. Nach ca. 15 min. geht das Gerät selbständig wieder in Betrieb.



Es muß eine regelmäßige Kontrolle der Funktion der Abgasüberwachung durchgeführt werden.

Bei nicht ordnungsgemäßer Funktion der Abgasüberwachung darf die Gastherme nicht in Betrieb genommen werden, da sonst unkontrolliert Abgas austreten kann, wodurch Vergiftungsgefahr besteht.

Es ist wie folgt vorzugehen:

- Gerät außer Betrieb nehmen.
- Abgasrohr bzw. Geräteanschlußbogen anheben und Abgasrohranschluß der Strömungssicherung mit Blech abdecken.
- Gerät in Betrieb nehmen.
- Schornsteinfegerbetrieb aktivieren. Im Display erscheint neben der Heizwassertemperatur ein Punkt.

Bei einwandfreier Funktion der Abgasüberwachung schaltet die Gastherme nach spätestens 2 min. ab.

- Abdeckblech entfernen. Abgasrohr bzw. Abgasrohrbogen wieder montieren.
- Nach ca. 15 min. geht die Gastherme automatisch wieder in Betrieb.

Alle Bauteile wieder zusammenbauen und auf Funktionssicherheit prüfen! Sicherheitshinweise zur Wartung beachten!



Bild: Geräteanschlußbogen

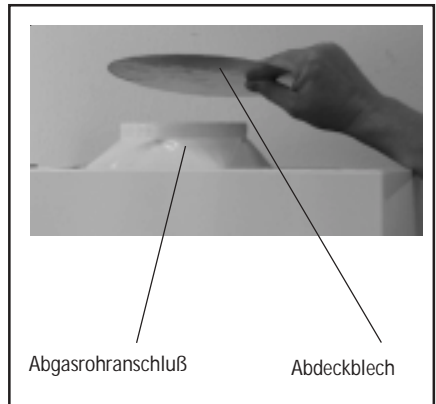


Bild: Abgasrohranschluß abdecken

Wartung

Reinigen des Heizwasserwärme-tauschers

Gerät gemäß "Sicherheitshinweise zur Wartung" außer Betrieb nehmen.

Beim Ausbau des Heizwasserwärmetauschers wie folgt vorgehen:

- Verkleidung abnehmen
- Brennkammerdeckel abschrauben
- Abgasrohranschluß lösen
- Fühler Abgasüberwachung abnehmen
- Strömungssicherung abnehmen
- Heizungswasser entleeren



Bild: Abgasrohranschluß

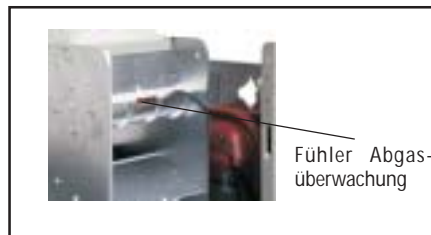


Bild: Fühler Abgasüberwachung



Bild: Strömungssicherung

Reinigen des Heizwasserwärmetauschers

- Sicherheitstemperaturbegrenzer abschrauben oder Kabel abstecken



Wird der Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) abgeschraubt, muß bei der Montage Wärmeleitpaste zwischen STB und Wärmetauscher gegeben werden, damit es nicht zu Überhitzung kommt. Es besteht die Gefahr der Verbrühung von Personen, Beschädigung und Zerstörung des Gerätes.

Wird der STB am Wärmetauscher belassen, muß beim Reinigen darauf geachtet werden, daß kein Wasser in den STB eindringt!

- Rücklauffühler entfernen
- Verschraubungen und Clip am Heizwasserwärmetauscher lösen
- Heizwasserwärmetauscher nach vorne herausziehen

Bei geringer Verschmutzung genügt es die Heizwasserwärmetauscherlamellen mit einem Wasserstrahl durchzuspülen.

Bei stärkerer Verschmutzung Heizwasserwärmetauscher in einen Behälter mit heißem Wasser unter Zusatz eines fettlösenden Spülmittels eintauchen. Nach kurzer Zeit löst sich der Schmutz und nach Spülen mit klarem Wasser ist der Heizwasserwärmetauscher wieder einsatzfähig.

Zur Beachtung:

Lamellen nicht verbiegen. Gegebenenfalls mit einer Flachzange nachrichten.

Alle Bauteile wieder zusammenbauen und auf Funktionssicherheit prüfen!

Sicherheitshinweise zur Wartung beachten!

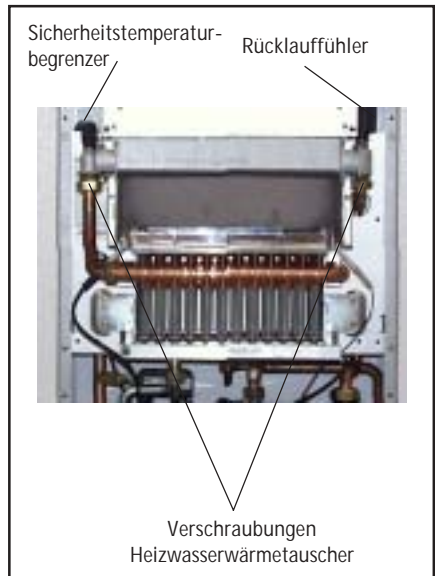


Bild: Demontage Heizwasserwärmetauscher



Bild: Demontage Heizwasserwärmetauscher



Bild: Heizwasserwärmetauscher

Wartung

Reinigen des Brenners

Gerät gemäß "Sicherheitshinweise zur Wartung" außer Betrieb nehmen.

Beim Ausbau des Brenners wie folgt vorgehen:

- Heizungswasser entleeren und Gerät wie abgebildet vorbereiten.
- Überwurfmutter der Gaszuleitung lösen
- Stecker der Zünd- und Ionisationselektrode abziehen
- Überwurfmutter am Vor- / Rücklaufanschluß der Brenneinheit lösen
- Halteschrauben der Brenneinheit lösen
- Brenneinheit herausnehmen.
- Sechskantschrauben des Gasverteilerrohrs herausschrauben und Gasverteilerrohr abnehmen.

Evtl. Verbrennungsrückstände mit einer Bürste (keine Stahlbürste) entfernen.

Düsen und Injektoren ggf. mit einem weichen Pinsel reinigen und mit Preßluft durchblasen.

Bei stärkerer Verschmutzung Brenner mit Seifenlauge auswaschen und mit klarem Wasser nachspülen.

Alle Bauteile wieder zusammenbauen und auf Funktionssicherheit prüfen!
Sicherheitshinweise zur Wartung beachten!



Bild: Brenneinheit ausbauen



Bild: Brenneinheit ausbauen



Bild: Brenneinheit demontiert

Entkalken des Warmwasserwärmetauschers (nur TGU-K)

Je nach Wasserbeschaffenheit empfiehlt sich eine periodische, warmwasserseitige Entkalkung des Warmwasserwärmetauschers.

Hierzu Warmwasserwärmetauscher nach Lösen der Überwurfmuttern von Heiz- und Warmwasserleitungen aus dem Gerät ausbauen und mit einem handelsüblichen Kalklöser behandeln.

Alle Bauteile wieder zusammenbauen und auf Funktionssicherheit prüfen! Sicherheitshinweise zur Wartung beachten!



Bild: Warmwasserwärmetauscher

Reinigung des Kaltwassersiebes

Kaltwasserzuleitung absperrn. Warmwasserhahn öffnen und Wasser ablassen.

Überdruckventil Trinkwasser "1" aufschrauben und Kaltwassersieb aus dem Anschlußstück "2" entnehmen. Anschließend Sieb mit PreBluft ausblasen oder unter einem Wasserstrahl reinigen.

Alle Bauteile wieder zusammenbauen und auf Funktionssicherheit prüfen! Sicherheitshinweise zur Wartung beachten!

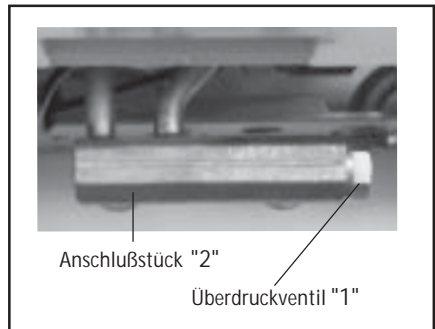


Bild: Reinigung des Kaltwassersiebes

Wartung

Wartungsprotokoll

- Bitte kreuzen Sie die durchgeführten Wartungsarbeiten an und tragen Sie die Meßwerte in das Wartungsprotokoll ein.

Wartungsarbeiten	Datum	Datum
1. Abgasüberwachung überprüft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Heizwasserwärmetauscher gereinigt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Warmwasserwärmetauscher (nur TGU-K) gereinigt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Brenner gereinigt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Dichtheitskontrolle im Betriebszustand durchgeführt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Funktionsprüfung durchgeführt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Abgasmessung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abgastemperatur brutto	t_A [°C] _____	t_A [°C] _____
Ansauglufttemperatur	t_L [°C] _____	t_L [°C] _____
Abgastemperatur netto	$(t_A - t_L)$ [°C] _____	$(t_A - t_L)$ [°C] _____
Kohlendioxidgehalt (CO ₂) oder	% _____	% _____
Sauerstoffgehalt (O ₂)	% _____	% _____
Kohlenmonoxydgehalt (CO), luftfrei	ppm _____	ppm _____
8. Wartung bestätigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(Firmenstempel, Unterschrift)		

Wartungsprotokoll

Datum	Datum	Datum	Datum
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
t_A [°C] _____ t_L [°C] _____ $(t_A - t_L)$ [°C] _____ % _____ % _____ ppm _____	t_A [°C] _____ t_L [°C] _____ $(t_A - t_L)$ [°C] _____ % _____ % _____ ppm _____	t_A [°C] _____ t_L [°C] _____ $(t_A - t_L)$ [°C] _____ % _____ % _____ ppm _____	t_A [°C] _____ t_L [°C] _____ $(t_A - t_L)$ [°C] _____ % _____ % _____ ppm _____
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wartung

Sicherheitshinweise

Nach Abschluß der Wartungsarbeiten, führen Sie folgende Arbeitsschritte durch:

- Absperrventil am Heizungsvor- /-rücklauf und Kaltwasserzulauf / Warmwasserablauf (wenn vorhanden) öffnen.
- Füllen Sie, falls erforderlich, die Heizungsanlage wieder auf ca. 1-2,5 bar auf, und entlüften Sie die Heizungsanlage.
- Gasabsperrhahn öffnen.
- Heizungsnotschalter (wenn vorhanden) einschalten.
- Betriebsschalter an der Gastherme einschalten.
- Überprüfen Sie das Gerät auf gas- und wasserseitige Dichtheit.
- Überprüfen Sie die einwandfreie Funktion und die Abgaswerte des Gerätes.
- Hängen Sie die Frontverkleidung ein.



Bild: Gesamtansicht Regelung

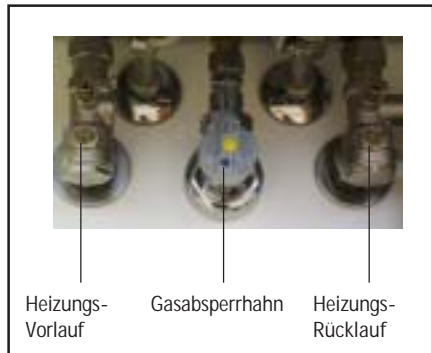


Bild: Absperrarmaturen

Technische Daten

Typ		TGU-18	TGU-24	TGU-K-18	TGU-K-24
Nennwärmeleistung	kW	18	24	18	24
Nennwärmebelastung	kW	20,2	26,5	20,2	26,5
Kleinste Wärmeleistung (modulierend)	kW	8,0	10,9	8,0	10,9
Kleinste Wärmebelastung (modulierend)	kW	8,8	12,0	8,5	11,7
Heizungsvorlauf AußenØ	mm	20(G3/4)	20(G3/4)	20(G3/4)	20(G3/4)
Heizungsrücklauf AußenØ	mm	20(G3/4)	20(G3/4)	20(G3/4)	20(G3/4)
Warmwasseranschluß	G	3/4	3/4	3/4	3/4
Kaltwasseranschluß	G	3/4	3/4	3/4	3/4
Gasanschluß	R	1/2	1/2	1/2	1/2
Abgasrohranschluß	mm	110	130	110	130
Gasanschlußwert:					
Erdgas E/H ($H_1 = 9,5 \text{ kWh/m}^3=34,0 \text{ MJ/m}^3$)	m^3/h	2,1	2,8	2,1	2,8
Erdgas LL ($H_1 = 8,1 \text{ kWh/m}^3=29,2 \text{ MJ/m}^3$)	m^3/h	2,3	3,1	2,3	3,1
Flüssiggas P $H_1 = (12,9 \text{ kWh/kg}=46,3\text{MJ/kg})$	kg/h	1,5	2,1	1,5	2,1
Gasanschlußdruck:					
Erdgas	mbar	20	20	20	20
Flüssiggas P	mbar	50	50	50	50
Vorlauftemperatur (Einstellbereich) °C 40 - 90					
Max. Gesamtüberdruck	bar	3,0	3,0	3,0	3,0
Wasserinhalt d. Heizwasserwärmetauschers	Ltr.	0,5	0,5	0,5	0,5
Restförderhöhe der Pumpe:Pumpenstufe 2/1					
430 l/h Fördermenge (10kW bei $\Delta T=20\text{K}$)	mbar	250	250	250	250
770 l/h Fördermenge (18kW bei $\Delta T=20\text{K}$)	mbar	250	250	250	250
1030 l/h Fördermenge (24kW bei $\Delta T=20\text{K}$)	mbar	-	170	-	170
Warmwasserdurchflußmenge ²⁾	Ltr./min	-	-	2,1-5,3	2,1-7,1
Mindest-Fließdruck / für 95% Q_{max}	bar	-	-	0,2 / 0,8	0,2 / 0,8
Max. zul. Gesamtüberdruck	bar	10	10	10	10
Maximale Auslauftemperatur ²⁾	°C	-	-	58	58
bei einer Zapfmenge von	Ltr./min	-	-	5,3	7,1
Ausdehnungsgefäß:					
Gesamthalt	Ltr.	12	12	12	12
Vordruck	bar	0,75	0,75	0,75	0,75
Abgasmassenstrom ¹⁾	g/s	12,8/14,7	18,1/21,1	12,8/14,7	18,1/21,1
Abgastemperatur ¹⁾	°C	80/130	80/130	80/130	80/130
Wirkungsgrad n. PG 307 (Österreich)	%	91,8 ³⁾	91,8 ³⁾	91,8 ³⁾	91,8 ³⁾
Emissionswerte CO n. PG 307 (Österreich)	mg/MJ	4,9 ³⁾	4,9 ³⁾	4,9 ³⁾	4,9 ³⁾
Emissionswerte NOx n. PG 307 (Österreich)	mg/MJ	4,5 ³⁾	4,5 ³⁾	4,5 ³⁾	4,5 ³⁾
Notw. Förderdruck des Wärmeerzeugers	Pa	1,5	1,5	1,5	1,5
Wartezeit bei Abgasüberwachung	min	15	15	15	15
Elektrischer Anschluß	V / Hz	230/50	230/50	230/50	230/50
Eingebaute Sicherung (flink)	A	3,15	3,15	3,15	3,15
Elektrische Leistungsaufnahme	W	90	90	90	90
Schutzart	IP	X4D	X4D	X4D	X4D
Gesamtgewicht	kg	38	40	45	47
CE-Identnummer		0085AU0026	0085AU0026	0085AU0026	0085AU0026

¹⁾ An der Abgasmeßstelle für kleinste/größte Wärmebelastung mit Erdgas E

²⁾ Bezogen auf eine Kaltwassertemperatur von 10°C

³⁾ Nach HL 6699/1 im TGM-Wien

Technische Daten

Gerätezulassung

Gerät	Typ	Kategorie		Betriebsweise raumluftabhängig	anschließbar an Schornstein
		Deutschland	Österreich		
TGU	B _{11BS}	II _{2ELL3P}	II _{2H3P}	X	X
TGU-K	B _{11BS}	II _{2ELL3P}	II _{2H3P}	X	X

¹⁾ Luft- Abgasführung B 32 erforderlich

Gasdurchflußtablelle zur Gasmengeneinstellung nach der Volumenstrommethode

Gasheiz- therme	Wärme- leistung kW	Wärme- bel. kW	Gasdurchfluß in l/min (1013 mbar; 15°C)											
			Erdgas E und LL											
			bei einem Betriebsheizwert H _i in MJ/m ³ (kWh/m ³)											
			25,9(7,2)	27,4(7,6)	28,8(8,0)	30,2(8,4)	31,7(8,8)	33,1(9,2)	34,6(9,6)	36,0(10,0)	37,4(10,4)	38,9(10,8)	40,3(11,2)	
			entsprechend einem Brennwert H _s in MJ/m ³ (kWh/m ³)											
			28,8(8,0)	27,4(7,6)	28,8(8,0)	30,2(8,4)	31,7(8,8)	33,1(9,2)	34,6(9,6)	40,0(11,1)	41,8(11,6)	43,2(12,0)	44,6(12,4)	
TGU-18	18,0	20,2	47,0	44,5	42,3	40,3	38,4	36,8	35,2	33,8	32,5	31,3	30,2	
	15,3	(17,2)	40,0	37,9	36,0	34,3	32,8	31,3	30,0	28,8	27,7	26,7	25,7	
	13,0	14,8	34,3	32,5	30,8	29,4	28,0	26,8	25,8	24,7	23,7	22,8	22,1	
	10,9	12,5	28,9	27,4	26,0	24,8	23,7	22,6	21,6	20,9	20,0	19,3	18,6	
	8,0	8,8	21,3	20,2	19,2	18,3	17,4	16,7	16,0	15,4	14,7	14,2	13,7	
TGU-24	24,0	26,5	61,3	58,1	55,2	52,6	50,2	48,0	46,1	44,3	42,4	40,8	39,5	
	20,4	(22,5)	52,8	40,0	47,5	45,2	43,2	41,3	39,7	38,0	36,5	35,1	34,0	
	16,0	18,1	41,9	39,7	37,7	35,9	34,3	32,8	31,5	30,2	29,0	27,9	27,0	
	13,0	14,9	34,5	32,7	31,0	29,6	28,2	27,0	25,9	24,8	23,9	23,0	22,2	
	10,9	12,0	28,9	27,4	26,0	24,8	23,7	22,6	21,8	20,9	20,0	19,3	18,6	
TGU-K-18	18,0	20,2	47,0	44,5	42,3	40,3	38,4	36,8	35,2	33,8	32,5	31,3	30,2	
	15,3	(17,2)	40,0	37,9	36,0	34,3	32,8	31,3	30,0	28,8	27,7	26,7	25,7	
	13,0	14,8	34,3	32,5	30,8	29,4	28,0	26,8	25,8	24,7	23,7	22,8	22,1	
	10,9	12,5	28,9	27,4	26,0	24,8	23,7	22,6	21,6	20,9	20,0	19,3	18,6	
	8,0	8,8	21,3	20,2	19,2	18,3	17,4	16,7	16,0	15,4	14,7	14,2	13,7	
TGU-K-24	24,0	26,5	61,3	58,1	55,2	52,6	50,2	48,0	46,1	44,3	42,4	40,8	39,5	
	20,4	(22,5)	52,8	40,0	47,5	45,2	43,2	41,3	39,7	38,0	36,5	35,1	34,0	
	16,0	18,1	41,9	39,7	37,7	35,9	34,3	32,8	31,5	30,2	29,0	27,9	27,0	
	13,0	14,9	34,5	32,7	31,0	29,6	28,2	27,0	25,9	24,8	23,9	23,0	22,2	
	10,9	12,0	28,9	27,4	26,0	24,8	23,7	22,6	21,8	20,9	20,0	19,3	18,6	

Klammerwerte entsprechen 85% der Nennwärmebelastung.

Kontrolle der Gasmengeneinstellung

Ist der tatsächliche Betriebsheizwert bekannt, kann die Gasmenge mit Stoppuhr und Gaszähler nach folgender Formel kontrolliert werden.

$$\text{Gasdurchfluß [l/min]} = \frac{\text{Nennwärmebelastung [kW]} \times 1000}{\text{Betriebsheizwert } H_i \text{ [kWh/m}^3\text{]} \times 60}$$

Düsendrücke zur Gasmengeneinstellung nach der Düsendruckmethode

Gasheizherme	Wärmeleistung kW	Wärmebelastung kW	Düsendrücke in mbar (1013 mbar; 15°C)		
			Erdgas LL $W_s=11,5 \text{ kWh/m}^3$ $= 41,5 \text{ MJ/m}^3$	Erdgas E $W_s=14,1 \text{ kWh/m}^3$ $= 50,7 \text{ MJ/m}^3$	Flüssiggas P $W_s=21,3 \text{ kWh/m}^3$ $= 76,8 \text{ MJ/kg}$
TGU-18	18,0	20,2	12,5	13,6	26,6
	15,3	(17,3)	9,2	10,0	19,9
	13,0	14,8	6,7	7,3	14,9
	10,9	12,5	4,8	5,2	10,9
	8,0	8,8	2,5	3,0	6,4
TGU-24	24,0	26,5	14,4	11,5	21,0
	20,4	(22,5)	10,4	8,3	15,3
	16,0	18,1	6,7	5,4	10,2
	13,0	14,9	4,6	3,6	7,2
	10,9	12,0	3,1	2,6	5,3
TGU-K-18	18,0	20,2	12,5	13,6	26,6
	15,3	(17,3)	9,2	10,0	19,9
	13,0	14,8	6,7	7,3	14,9
	10,9	12,5	4,8	5,2	10,9
	8,0	8,8	2,5	3,0	6,4
TGU-K-24	24,0	26,5	14,4	11,5	21,0
	20,4	(22,5)	10,4	8,3	15,3
	16,0	18,1	6,7	5,4	10,2
	13,0	14,9	4,6	3,6	7,2
	10,9	12,0	3,1	2,6	5,3

Restförderhöhe der Umwälzpumpe

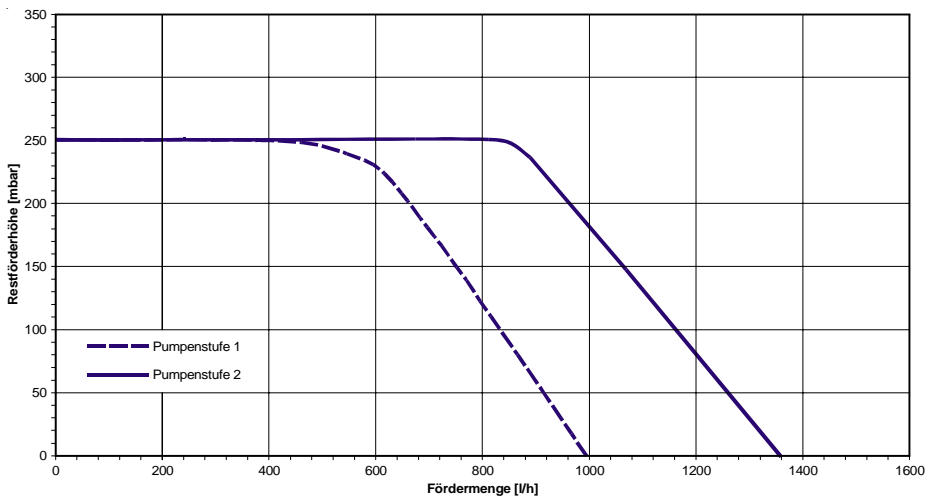


Diagramm: Restförderhöhe der Umwälzpumpe

Schaltplan Für raumluftabhängige Gastherme

B1 - Abgasfühler	Netz - Netzanschluß	sw - schwarz
B2 - Fühler Vorlauf	Z - Zirkulationspumpe / Zubehör	bl - blau
B3 - Fühler Speicher	FV - Flüssiggasventil	rt - rot
B4 - Fühler Rücklauf	AK - Abgasklappe	ws - weiß
B5 - Ionisationselektrode	Thermostat - Thermostat (Anschluß 24VDC)	br - braun
E1 - Zündeinheit	Zubehör - Bus für Zubehör	gel/gn - gelb/grün
F1 - Sicherung	AF - Außenfühler	
F2 - Sicherheitstemperaturwächter		
M1 - Heizkreispumpe		
X1 - Blindstecker für Heiztherme ohne WW-Bereitlung	* Bei Anschluß eines Raum-	
X2 - Heiztherme mit Speicherfühler	thermostats Brücke entfernen	
X3 - Kombitherme mit Warmwasservorrangschalter	** Bei Anschluß einer Abgas-	
X4 - Schutzkappe	klappe Brücke entfernen	
X5 - Stecker für 3Wegeventil	*** Bei Anschluß von	
X6/X7 - Schutzleiterklemme	Zubehör Brücke entfernen	
S1 - Warmwasservorrangschalter		
Y0 - Gaskombiventil		
Y1 - Hauptgasventil 1		
Y2 - Hauptgasventil 2		
Y3 - Modulationsventil		
Y4 - 3-Wegeumschaltventil		

Planungshinweise

Fußbodenheizung

Bei Anschluß einer Fußbodenheizung ist ein 3-Wege-Mischer (Zubehör DWTM) sowie eine zusätzliche Pumpe erforderlich.

Desweiteren ist die Größe des Ausdehnungsgefäßes in Abhängigkeit des gesamten Wasservolumens zu berechnen und ggf. ein zusätzliches Ausdehnungsgefäß zu installieren.

Achtung Beim Betrieb einer Gastherme in Verbindung mit einer Fußbodenheizung wird empfohlen, das Nutzvolumen des Membran-Ausdehnungsgefäßes um 20% größer auszulegen als nach DIN 4807 erforderlich. Ein zu klein dimensioniertes Membran-Ausdehnungsgefäß führt zu Sauerstoffeintrag in das Heizungssystem und somit zu Korrosionsschäden.

Im Rücklauf ist ein Regulierventil vorzusehen, mit dem bei Bedarf die überschüssige Förderhöhe der Zusatzpumpe abgebaut werden kann.

Wird parallel zur Fußbodenheizung ein weiterer Heizkreis betrieben, so muß dieser hydraulisch an die Fußbodenheizung angepaßt werden.

Achtung Regulierventile dürfen vom Anlagenbetreiber nicht verstellt werden können. Bei nicht diffusionsdichten Rohren ist eine Systemtrennung mittels Wärmetauscher notwendig.

Die Anbindung einer Fußbodenheizung ohne Mischer ist unter folgenden Voraussetzungen zulässig:

Für Fußbodenheizsysteme, die für Systemtemperaturen 70/60 ausgelegt sind.

Zur Temperierung kleiner Fußbodenflächen bei kombinierten Fußboden-/Plattenheizkörperanlagen in Verbindung mit einem Rücklauf-temperaturbegrenzer (s. Bild). Die über die Fußbodenheizung übertragene Leistung darf dabei 20% der gesamten installierten Heizleistung nicht überschreiten. Es ist zu beachten, daß der Systemaufbau der Fußbodenheizung für die von der Anlage geforderte Vorlauftemperatur geeignet ist und ein Maximaltemperaturbegrenzer vorhanden ist.

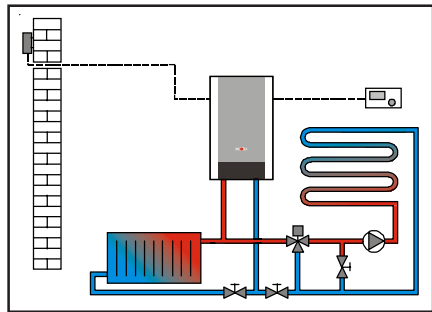


Bild: Fußbodenheizung

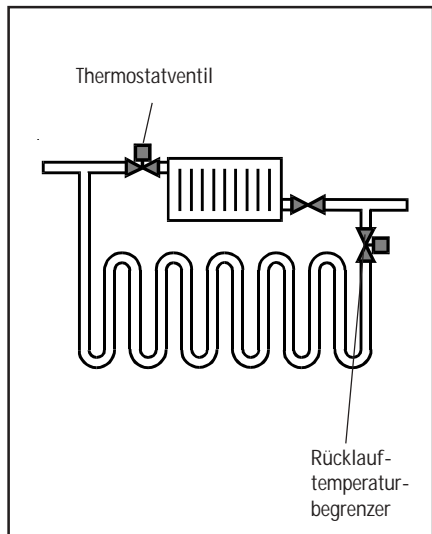


Bild: Fußbodenheizung

Störung-Ursache-Behebung

Fehlercode	Störung	Ursache	Behebung
1	TB Übertemperatur	Die Vorlauftemperatur hat die Grenze für die TB-Abschalttemperatur von 110°C überschritten	Anlagendruck prüfen, Heizkreispumpe prüfen, Überströmventil prüfen, Entstörtaste drücken
4	keine Flammenbildung	Bei Brennerstart keine Flammenbildung	Gaszuleitung prüfen und ggf. Gashahn öffnen. Zündelektrode und Zündkabel prüfen Entstörtaste drücken
5	Flammenausfall im Betrieb	Flammenausfall innerhalb Flammenstabilisierung und Softstart	Entstörtaste drücken Minimale Leistungseinstellung am Gaskombiventil überprüfen
6	TW Übertemperatur	Die Vorlauf-/Rücklauftemperatur hat die Grenze für die TW-Abschalttemperatur von 95°C überschritten	Anlagendruck überprüfen Heizkreispumpe und Überströmventil prüfen
7	Fühler Abgasüberwachung Übertemperatur	Abgasaustritt an der Strömungssicherung. Die Grenze für die Abschalttemperatur von 66°C wurde überschritten	Schornsteinzug prüfen
8	Abgasklappe schaltet nicht	Kontakt Abgasklappe geöffnet bzw. schließt nicht bei Wärmeanforderung	Abgasklappe überprüfen; Ohne AK muß Brücke eingefügt sein
11	Flammenvortäuschung	Vor dem Brennerstart wird bereits eine Flamme erkannt	Entstörtaste drücken; Bei erneuter Störung Service benachrichtigen
12	Vorlauffühler defekt	Der Vorlauffühler oder das Fühlerkabel ist defekt	Kabel prüfen Fühler prüfen
13	Fühler Abgasüberwachung defekt	Der Abgasüberwachungsfühler oder das Fühlerkabel ist defekt	Kabel prüfen Fühler prüfen
14	Warmwasservorrangschalter mit blauem Anschlußstecker defekt	Der integrierte Widerstand im Warmwasservorrangschalter oder die Verdrahtung ist defekt	Widerstand (270Ω zwischen Pin 1 und 2 am blauen Stecker) am Warmwasservorrangschalter überprüfen; Verdrahtung prüfen
	Speicherfühler defekt	Speicherfühler oder das Kabel ist defekt; kein Speicherfühler angeschlossen und Blindstecker fehlt	Fühler prüfen Kabel prüfen Blindstecker prüfen
15	Außentemperaturfühler defekt	Der Außenfühler oder das Fühlerkabel ist defekt	Kabel prüfen Fühler prüfen
16	Rücklauffühler defekt	Der Rücklauffühler oder das Fühlerkabel ist defekt	Kabel prüfen Fühler prüfen
17	Fehler Modulationsstrom	Der Modulationsstrom hat für mind. 10 Sekunden seinen Sollbereich um 15 mA verlassen	Entstörtaste drücken, Modulationsventil und Zuleitung kontrollieren, Modulationsstrom prüfen
41	Strömungsüberwachung *)	Die Rücklauftemperatur steigt über 25K über die Vorlauftemperatur	Heizkreispumpe überprüfen Überströmventil prüfen

*) Fehlercode 41 kann auch ohne Gerätedefekt kurzzeitig im Normalbetrieb erscheinen (Umschaltung Warmwasser --> Heizung) Der Fehlercode verschwindet jedoch nach wenigen Sekunden wieder.

Hinweis für die Entsorgung:

Wir nehmen Ihr Wolf-Altgerät für Sie kostenlos bei einem unserer Auslieferungslager zurück.

Notizen

EG-Baumusterkonformitätserklärung

Hiermit erklären wir, daß die Wolf-Gasthermen sowie die Wolf-Gasheizkessel dem Baumuster entsprechen, wie es in der EG-Baumusterprüfbescheinigung beschrieben ist, und daß sie den für sie geltenden Anforderungen der Gasgeräte richtlinie 90/396/EWG vom 29.06.1990 genügen.

EC-Declaration of Conformity to Type

We herewith declare, that Wolf-wall-mounted gas appliances as well as Wolf gas boilers correspond to the type described in the EC-Type Examination Certificate, and that they fulfill the valid requirements according to the Gas Appliance Directive 90/396/EEC dd. 1990/06/29.

Déclaration de conformité au modèle type CE

Ci-joint, nous confirmons, que les chaudières murales à gaz Wolf et les chaudières a gaz Wolf sont conformes aux modèles type CE, et qu'elles correspondent aux exigences fondamentales en vigueur de la directive du 29-06-1990 par rapport aux installations alimentées de gaz (90/396/CEE).

Dichiarazione di conformita campione di costruzione - EG

Con la presente dichiariamo che le nostre caldaie murali a Gas Wolf e le caldaie a Gas Wolf corrispondono al e campioni di costruzione, come sono descritte nel certificato di collaudo EG „campione di costruzione“ e che esse soddisfano le disposizioni in vigore nella normativa: 90/396/EWG apparecchiature a Gas.

EG-konformiteitsverklaring

Hierbij verklaren wij dat de Wolf gaswandketels alsmede de Wolf atmosferische staande gasketels gelijkwaardig zijn aan het model, zoals omschreven in het EG-keuringscertificaat, en dat deze aan de van toepassing zijnde eisen van de EG-richtlijn 90/396/EWG (Gastoestellen) d. d. 29.06.90 voldoen.

Declaración a la conformidad del tipo - CE

Por la presente declaramos que las calderas murales Wolf al igual que las calderas atmosfericas a gas corresponden a la certificación CE y cumplen la directiva de gas 90/396/CEE del 29.06.1990.

Wolf GmbH
Industriestraße 1
D-84048 Mainburg



Dr. Fritz Hille
Technischer Geschäftsführer



Gerdewan Jakobs
Technischer Leiter